Stand: 15.07.2025 08:13:41

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/12949

"Haushaltsplan 2021; hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V - Lehrerstellen zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge (Kap. 05 15 Tit. 422 01)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/12949 vom 01.02.2021
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/14318 des HA vom 12.02.2021
3. Beschluss des Plenums 18/14830 vom 24.03.2021
4. Plenarprotokoll Nr. 78 vom 24.03.2021 (EPL 5)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 01.02.2021 **Drucksache** 18/**12949**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2021;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V – Lehrerstellen zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge (Kap. 05 15 Tit. 422 01)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplan 2021 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 15 Tit. 422 01 wird der Ansatz von 416.060,8 Tsd. Euro um 17.052,0 Tsd. Euro auf 399.008,8 Tsd. Euro reduziert.

Die eingesparten Mittel werden zur Erhöhung von bestehenden Ansätzen oder zur Finanzierung neuer Vorhaben im Entwurf des Haushalts 2021 an anderer Stelle verwendet.

Begründung:

Durch die von der Bundesregierung verursachte Grenzöffnung im Herbst 2015 stiegen die Ausgaben für Asyl- und Integrationsleistungen in Bayern massiv an. Bis heute gab der Freistaat in diesem Bereich Mittel im zweistelligen Milliardenbereich aus und stellt jährlich weitere Milliarden im Staathaushalt dafür ein. Zusammengefasst werden diese Ausgabeansätze seit dem Nachtragshaushalt 2016 im sogenannten „Zuwanderungs- und Intergrationsfonds". Der vorliegende Änderungsantrag befasst sich mit einem oder mehreren Haushaltstitel(n), die Teil dieses Fonds sind. Die dort eingestellten Mittel werden reduziert und an anderer Stelle für den Freistaat Bayern verwendet. Der Freistaat soll diese Ausgaben nicht weiter tragen. Da die damalige Bundesregierung die Grenzöffnung, mit all ihren Verwerfungen und Kosten in Milliardenhöhe, zu verantworten hat, muss der Bund gemäß dem Verursacherprinzip hierfür die Kosten tragen.

Da laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge („Aktuelle Zahlen zu Asyl", Ausgabe Mai 2018 sowie Ausgabe Dezember 2020) dauerhaft weniger als zwei Prozent der Asylbewerber tatsächlich als Asylberechtigte anerkannt werden, wird der Ansatz in diesem Titel – oder der Teil, der durch den Zuwanderungs- und Flüchtlingsfonds veranschlagt wird – auf zwei Prozent reduziert. Damit kommt der Freistaat seinen tatsächlichen Verpflichtungen gegenüber Asylberechtigten nach.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Beschlussempfehlung mit Bericht 18/14318 des HA vom 12.02.2021

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 24.03.2021 **Drucksache** 18/**14830**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 05 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Erzieherausbildung OptiPrax auch für Träger attraktiver gestalten – Refinanzierung von Praxisstellen unterstützen!
   (Kap. 05 03 Tit. 684 79)
   Drs. 18/12764

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Einstieg in die Lernmittelfreiheit – Jede Schülerin und jeder Schüler braucht einen Laptop
   (Kap. 05 03 TG 88 neuer Tit.)
   Drs. 18/12765

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Digitalisierung der Schulen – Systemadministration für jede einzelne Schule konzipieren
   (Kap. 05 03 neue TG)
   Drs. 18/12766

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrerfortbildungsoffensive 2021
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/12767

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Qualität sichern – Teamlehrkräfte und Schulassistenzen unbefristet einstellen
   (Kap. 05 21 neuer Tit.)
   Drs. 18/12768

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tessa Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
   (Kap. 05 02 neuer Tit.)
   Drs. 18/12803

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrkräfte für den Schulsport fit machen
   (Kap. 05 04 Tit. 525 90)
   Drs. 18/12804

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Fortführung des Programms MINT-Netzwerk-Bayern
   (Kap. 05 04 TG 65)
   Drs. 18/12805

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrkräftefortbildung im Bereich Digitalisierung
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/12806

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Schulinternes Budget für Personal und Teamstunden
    (Kap. 05 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12807

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Inklusionsregionen stärken
    (Kap. 05 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12808

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Schulen in freier Trägerschaft in der Corona-Krise stärken
    (Kap. 05 04 neue TG)
    Drs. 18/12809

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kompensation coronabedingter Einnahmeausfälle an den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg
    (Kap. 05 05 TG 60)
    Drs. 18/12810

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Aufstockung der Staatsleistungen zur Sicherung jüdischer Einrichtungen und Synagogen in Bayern
    (Kap. 05 05 Tit. 684 02)
    Drs. 18/12811

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Landeszentrale für politische Bildung stärken
    (Kap. 05 06 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12812

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mehr Verwaltungskräfte für Grund- und Mittelschulen
    (Kap. 05 12 Tit. 428 01)
    Drs. 18/12813

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12814

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
    Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP),
    Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u. a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern sicherstellen
    (Kap. 05 04 TG 84 u. 13 06 Tit. 359 01)
    (Drs. 18/14462)

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: TG „88 Ausgaben für die Lernmittelfreiheit aufgrund der Art. 21, 22 und 46“
    (Kap. 05 03 neue Tit.)
    Drs. 18/12888

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds I – Gastschulbeiträge für die Beschulung von Asylbewerberkindern
    (Kap. 05 03 Tit. 633 06)
    Drs. 18/12945

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds II – Gastschulbeiträge für die Beschulung von abgelehnten Asylbewerberkindern
    (Kap. 05 03 Tit. 633 05)
    Drs. 18/12946

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds III – Bezüge der planmäßigen Beamten und Richter
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12947

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IV – Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
    (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
    Drs. 18/12948

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V – Lehrerstellen zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge
    (Kap. 05 15 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12949

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VI – Zusätzliche Personalmittel zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge
    (Kap. 05 15 Tit. 428 14)
    Drs. 18/12950

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderung- und Integrationsfonds VII – Erstattungen an Sonstige für kooperative Vorklassen zum Berufsintegrationsjahr (BIJ/V) und des kooperativen Berufsvorbereitungsjahres (BIJ/k)
    (Kap. 05 15 Tit. 671 03)
    Drs. 18/12951

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VIII - Islamischer Unterricht
    (Kap. 05 12 Tit. 428 14)
    Drs. 18/12952

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IX – Sprachfördermaßnahmen an weiterführenden Schulen
    (Kap. 05 04 Tit. 428 16)
    Drs. 18/12953

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds X – Deutschklassen
    (Kap. 05 12 Tit. 429 01 und Kap. 05 12 Tit. 671 01)
    Drs. 18/12954

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds XI – Berufsorientierung an Mittelschulen
    (Kap. 05 12 Tit. 427 60)
    Drs. 18/12955

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds XII – Lehrerstellen für die Beschulung von Schülern mit Fluchthintergrund an Förderschulen, Realschulen und Gymnasien
    (Kap. 05 13 Tit. 422 01, Kap. 05 18 Tit. 422 01 und
    Kap. 05 19 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12956

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Ausgaben für das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologen (KIBBS)
    (Kap. 05 04 Tit. 547 01)
    Drs. 18/12957

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse zur Förderung des Unterrichts von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf (öffentliche Einrichtungen)
    (Kap. 05 04 Tit. 684 05)
    Drs. 18/12958

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss an die Hanns-Seidel-Stiftung e. V., etc.
    (Kap. 05 05 Tit. 684 06)
    Drs. 18/12959

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern e. V. in München
    (Kap. 05 05 Tit. 684 07)
    Drs. 18/12960

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderung von Bildungsprojekten für Menschen mit Behinderung
    (Kap. 05 05 Tit. 686 84)
    Drs. 18/12961

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderung hochbegabter und besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler am Gymnasium
    (Kap. 05 19 Tit. 547 13)
    Drs. 18/12962

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher
Abg. Michael Hofmann
Abg. Gabriele Triebel
Abg. Tobias Gotthardt
Abg. Claudia Köhler
Abg. Markus Bayerbach
Abg. Matthias Fischbach
Abg. Dr. Anne Cyron
Abg. Harald Güller
Abg. Prof. Dr. Gerhard Waschler
Abg. Margit Wild
Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo
Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 14** auf:

Haushaltsplan 2021

Einzelplan 05

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/13033 mit 18/13046)
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/12803 mit 18/12814)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/12945 mit 18/12962)
Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion (Drsn. 18/12764 mit 18/12768)
Änderungsantrag der FDP-Fraktion (Drs. 18/12888)
Interfraktioneller Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion (Drs. 18/14462)

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 45 Minuten. Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass vonseiten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion zu drei Änderungsanträgen namentliche Abstimmung beantragt wurde. Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Kollegen Michael Hofmann von der CSU-Fraktion das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir beraten heute den größten Einzelplan des Haushalts; das ist der Einzelplan für Bildung. Bevor ich aber dazu komme, muss ich leider noch einmal auf das Thema Corona, im Speziellen auf die Diskussion zum Thema Impfen eingehen.

Ich glaube, es gibt bei uns niemanden, der sich nicht wünschen würde, dass man mehr und schneller impfen könnte. Es mag Sie vielleicht verwundern, ich möchte in dem Zusammenhang aber die Gelegenheit dazu nutzen, zwei Berufsgruppen speziell herauszuheben. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Erzieherinnen und Erziehern, bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern sowie bei unseren Polizeibeamten bedanken, die in einer Situation, in der auch sie auf Impfungen warten, vorbildliche Arbeitsauffassung zeigen. Sie wollen sich in dem Bereich nicht, wie manche Bildungsfunktionäre in diesem Land, aus der Verantwortung stehlen.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Ich habe schon gesagt, dass wir heute den größten Einzelplan beraten.

(Unruhe)

– Geht's bei den Kollegen der AfD, oder müssen wir unterbrechen, weil ihr wieder alles kaputt gemacht habt? Alles klar.

Wir beraten also den Einzelplan für Bildung. Er umfasst bei einem Gesamtetat von 71 Milliarden Euro 14,6 Milliarden Euro. Er entspricht also 20 %. Ich hoffe, dass die Rednerinnen und Redner nach mir das genauso sehen: Bei einem so großen Einzelplan hätten wir uns vielleicht ein wenig mehr Zeit als die üblichen 13 Minuten nehmen können. Das ist in dem Zusammenhang bei so einem großen Plan vielleicht mal eine Anregung; denn man kommt gar nicht dazu, alles zu erzählen, was sich in diesem Einzelplan so alles versteckt.

Natürlich ist der Einzelplan besonders personalkostenintensiv. 93 % der Kosten entfallen aufs Personal. Das ist aber natürlich auch ganz wichtig, denn wir brauchen natürlich unsere Lehrerinnen und Lehrer, die Bildung transportieren und gut an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. Wir werden auch in diesem Jahr die Stellen um 1.525 Stellen erhöhen; allein 1.250 Stellen sind neue Lehrerstellen. Man darf allerdings auch dazu sagen, dass wir das, lieber Herr Kollege Waschler, schon über all die

Jahre hin machen. Wir haben seit dem Jahr 2008 bis jetzt zum Jahr 2021 insgesamt 18.600 neue Stellen geschaffen. Das ist also kein einmaliges Aufblinken, sondern wir tun das als Freistaat Bayern und taten das als CSU im Besonderen auch schon zu einer Zeit, in der wir noch nicht in Koalition waren.

Ich darf aber noch einmal ganz besonders darauf hinweisen, dass wir als CSU zusammen mit den FREIEN WÄHLERN an der einen oder anderen Stelle einen besonderen Akzent gesetzt haben. Wir haben bei den Privatschulen mit unserer Initiative noch 5,5 Millionen Euro an Schulgeldersatz draufgesattelt. Ich glaube, das ist eine ganz wesentliche Maßnahme, weil wir in unserem Bildungssystem – ich komme darauf noch einmal bei einem anderen Punkt – natürlich immer gerne den Wettbewerb wollen. Wenn wir Wettbewerb haben wollen, dann müssen natürlich auch die Privatschulen entsprechend ausgestattet werden. Ich danke deswegen all jenen, die dazu beigetragen haben, dass wir in diesen Bereich noch 5,5 Millionen Euro hineingesteckt haben.

Ich rede über den Einzelplan für Unterricht und Kultus. Das bedeutet, dass das Thema Kultus hier natürlich eine wesentliche Baustelle darstellt. Wir haben auch da im Zusammenhang mit dem Erinnerungsort Olympia-Attentat Fürstenfeldbruck durch Fraktionsinitiativen letzten Endes noch weitere 250.000 Euro vermerkt. Ich glaube, auch das ist ein ganz besonderes Zeichen für das Gedenken an 1972, als natürlich sehr viele Leid erfahren und mit Leid umgehen mussten. Ich glaube, das ist insbesondere ein schönes Zeichen für die deutsch-israelische Freundschaft, die dadurch noch einmal unterstrichen wird. Ich will an der Stelle aber auch sagen, dass damals auch ein bayerischer Polizeibeamter ums Leben gekommen ist.

Wir haben da natürlich auch einen Schwerpunkt gesetzt, der uns im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie wichtig ist. Wir dachten uns nämlich, dass es uns gar nicht schlecht anstünde, eine halbe Million Euro in den Etat mit aufzunehmen, um die Schulen und die Lehrkräfte zu unterstützen und besonders auszuzeichnen, die im Rahmen der Bewältigung der Pandemie innovative und kreative Ideen gebracht haben. Wir wurden dafür im Haushaltsausschuss sogar kritisiert, was ich nicht

ganz verstehen kann. Denn dieses Projekt zeigt ganz klar auf – ich denke, das ist wichtig –, was im bestehenden System überhaupt an kreativen Möglichkeiten drinsteckt.Wir alle wissen, dass es natürlich auch immer wieder auf den Lehrer und auf die Lehrerin ankommt. Genau das wollen wir herausstreichen, Stichwort Wettbewerb, das ich vorhin genannt habe. Wir wollen einen Wettbewerb der Ideen; wir wollen, dass Lehrkräfte, die mehr tun als ihre Pflicht, die auf völlig neue Ideen kommen und neue Wege gehen, dementsprechend eine Auszeichnung erhalten. Ich glaube, dass uns das sehr gut zu Gesicht steht.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir haben in dem Bereich zur Unterstützung der Digitalisierung – ich hoffe, dass der Kollege Waschler, wenn ich ihm nicht zu viel Zeit nehme, noch darauf eingehen kann – mit dem Schuldigitalisierungsgipfel 67,8 Millionen Euro zusätzlich. Das zeigt, was bereits möglich ist. Wir wissen aber, dass wir noch nicht am Ende der Fahnenstange angekommen sind.

Ich darf an der Stelle aber auch sagen, liebe Kolleginnen und Kollegen: An der einen oder anderen Stelle hätte man sich auch etwas mehr "Rahmenbedingungen" gewünscht, vielleicht auch etwas deutlicher und etwas klarer. Das ist in so einer Pandemie natürlich nicht ganz einfach. In den vielen Gesprächen, die ich mit Lehrkräften geführt habe, habe ich immer wieder deutlich gemacht, dass nicht jedes Schreiben – so muss man leider Gottes sagen –, das angekommen ist, für Klarheit gesorgt hat. Ich denke, auch das kann man – lieber Herr Minister – ganz gut miteinander verkaufen. Es schadet nichts – der Ministerpräsident hat es heute vorgemacht –, auch einmal einzugestehen, wenn in einer Pandemie etwas nicht so geglückt ist. Und da muss man sagen: Einige Schreiben gehören möglicherweise dazu, weil sie eher zur Verwirrung beigetragen haben.

Allerdings will ich auch ganz klar sagen: Wenn manche Kolleginnen oder Kollegen aus der Opposition feixen und vielleicht meinen, der arme Minister Piazolo könne gar

nichts dafür, denn er habe ja ein Ministerium übernommen, das jahrelang von der CSU geführt worden ist, und deswegen werden die einen oder anderen Probleme vielleicht auch damit zu tun haben, dass wir als CSU in dem Zusammenhang Verantwortung getragen haben,

(Zuruf)

dann sage ich Ihnen mal Folgendes, liebe Kolleginnen und Kollegen von der Opposition: Die Anträge, die Sie in den letzten Jahren in Zusammenhang mit dem Einzelplan für Unterricht und Kultus auf die Tagesordnung gesetzt haben, hätten im Rahmen der Bewältigung der Pandemie ebenfalls keine Situation herbeigeführt, die komplett problemlos gewesen wäre. Ich glaube, diese Feststellung gehört zu einer ehrlichen Diskussion. Auch Sie sind in den vergangenen Jahren nicht auf die Idee gekommen, dass wir einmal fast ein ganzes Schuljahr im Distanzunterricht würden verbringen müssen und dementsprechend die technischen Voraussetzungen vorhalten müssen, um das zu bewältigen. Diese Feststellung gehört zu einer ehrlichen Diskussion dazu.

(Widerspruch bei der SPD)

Da lasse ich Sie in dem Zusammenhang auch nicht aus. Sie tun immer so, als hätten Sie die grandiosen Ideen; stattdessen stehen Sie immer nur da und mäkeln herum wegen Dingen, auf die Sie vorher selbst nicht gekommen sind, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Widerspruch bei der SPD)

Von daher kann ich nur sagen: Dieser Einzelplan ist absolut zustimmungswürdig. Es wäre schön, wenn der eine oder die andere über seinen bzw. ihren ideologischen Schatten springen und diesen Einzelplan mittragen würde. – Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Hofmann. Sie haben Ihrem Kollegen Prof. Dr. Waschler noch 3 Minuten und 58 Sekunden übrig gelassen. – Aber zunächst ist jetzt Frau Gabriele Triebel für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN an der Reihe. Frau Kollegin Triebel, bitte.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrter Herr Staatsminister, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Der vorliegende Haushalt ist der erste, den wir im Wissen um die Corona-Pandemie aufstellen. Wir alle sehen die Auswirkungen der Pandemie auf das Bildungssystem. Versäumnisse der letzten Jahre kommen jetzt zum Tragen. So hat es uns schonungslos eingeholt, dass die Digitalisierung der Schulen von der CSU seit Jahren verschlafen wurde, Herr Hofmann.

Herr Minister Piazolo, Sie haben zu Recht letzte Woche bei der Vbw angemerkt, dass Sie für die Versäumnisse der letzten Jahre nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Aber leider haben auch Sie bis jetzt den Turbo nicht eingeschaltet. Es hat viel zu lang gedauert, bis Sie endlich eine finanzielle Mitverantwortung für IT-Administratoren der Schulen übernommen haben. Sie haben bei den Leihgeräten für Schüler*innen und Dienstgeräten für Lehrer*innen zu spät angeschoben. Die Lernplattform mebis hätte Ihnen fast den Kopf gekostet, weil Sie sie erst nach einem halben Jahr richtig zum Laufen bekommen haben.

Sie haben im Haushaltsausschuss geäußert, dass in dieser spannenden Zeit viel gestaltet werden könne. Ja, Herr Staatsminister, dann machen Sie doch endlich! Die Schulgemeinschaft wartet darauf.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die neu angeschaffte Hardware darf nach der Pandemie nicht in der Ecke verschwinden. Die Chancen für einen modernen Unterricht müssen jetzt genutzt werden. Die Ergebnisse der neuen Vbw-Studie zeigen es uns klar und deutlich: Schüler*innen wollen nicht nur Arbeitsblätter bearbeiten, sie wollen viele Möglichkeiten der Digitalisierung kennen und auch nutzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber dazu braucht es eine Lehrerschaft, die sie anleiten kann. Deswegen ist es für uns umso unverständlicher, dass Sie unseren Haushaltsvorschlag ablehnen, den Ansatz für die Lehrerbildung für digitale Fortbildung um 10 Millionen Euro zu erhöhen. Sie brüsten sich mit einer Stabsstelle in Dillingen. Ja, das ist ganz nett, Herr Staatsminister. Aber nicht nur einen Gang höher schalten, sondern endlich den versprochenen digitalen Turbo zünden! Das macht unser Bildungssystem erst zukunftsfähig.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich komme zu unseren Lehrerinnen und Lehrern. Lange haben Sie den Lehrermangel einfach ignoriert. Das Gutachten von Prof. Klemm zeigt: In Bayern werden in den nächsten Jahren jährlich bis zu 2.400 Lehrer*innen fehlen. Dass ihre 1.250 neuen Stellen eindeutig zu wenig sind, sieht auch ein Erstklässler im Corona-Schuljahr.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen von den Regierungsfraktionen, Sie haben der Lehrerschaft hier schon viel gedankt, echte Wertschätzung sieht aber anders aus. Hören Sie endlich auf, den Weg zu einer gerechteren Bezahlung zu blockieren! A 13 muss für alle gelten. Lieber Herr Staatsminister, Sie sollten das so fordern, wie Sie das als Oppositionspolitiker gemacht haben. Ihre Stellenanhebung für wenige – 1.300 Lehrkräfte – ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. A 13 für alle – das ist gerecht und längst überfällig.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Beim Personal sparen Sie, auch wenn es um Bildungsgerechtigkeit geht. Um unsere Schülerinnen und Schüler, vor allem aus benachteiligten Lebensverhältnissen, in ihrer psychosozialen Entwicklung zu unterstützen, braucht es an Schulen viel mehr multiprofessionelle Teams. Sie schaffen 100 neue Stellen für 6.400 Schulen. Auf 64 Schulen kommt eine neue Stelle. Was wollen Sie damit erreichen? Wir hatten Ihnen eine realistische Zahl genannt, die wir für diesen Bereich ausgeben wollen: 12,5 Millionen

Euro. Wenn Sie es mit der Bildungsgerechtigkeit wirklich ernst meinen, dann müssen Sie klotzen und dürfen nicht kleckern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Einen weiteren von Ihnen abgelehnten Antrag möchte ich besonders in den Fokus rücken, und zwar den zum Berufsbegleitungsprogramm. Es ist beschämend, dass Sie von den Regierungsfraktionen es nicht auf die Reihe bekommen, dieses erfolgreiche Programm weiterzuführen – ein Programm, das Tausenden von Schülern geholfen hat, einen Beruf zu ergreifen. Mit Ihrer Ablehnung ist eines klar: Die Rechnung zahlen die förderbedürftigen Schüler*innen und unsere Gesellschaft. Das ist Sparen an der falschen Stelle.

Ja, meine verehrten Kolleginnen und Kollegen, zwischen Reden und Handeln ist bei Ihnen ein großer Unterschied, vor allem bei der Chancengleichheit.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Noch ein weiteres plakatives Beispiel zum Thema Reden und Handeln, im Wahlkampf von Herrn Söder noch großzügig angekündigt, wenn es aber zum Schwur kommt, den Kopf einziehen:Es geht um die 15 versprochenen neuen Stellen für die Augsburger Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. Wir wollen hierfür insgesamt zehn Stellen, um die wichtigen Themen Hetze im Netz und Friedensforschung zu verankern. Hier geht es um demokratische Bildung und um die Stärkung unserer Demokratie, die wir in Zeiten von Querdenkern und Vertrauensverlust gegenüber der Demokratie mehr denn je brauchen. Hier dürfen wir nicht mehr warten.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Gewartet haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von der CSU, bereits viel zu lange bei einem der wichtigsten Orte für die Demokratiebildung. Die KZ-Gedenkstätte Dachau haben Sie über Jahre sträflich vernachlässigt. Ich frage Sie: Wie kann es sein, dass seit Jahren Anträge vonseiten der Gedenkstätte eingebracht wurden, die Bara-

cken aber bei Schnee wegen Einsturzgefahr gesperrt werden müssen? Wie kann es sein, dass Dachau trotz Ausgaberesten von insgesamt 6,5 Millionen Euro, die über die Jahre angesammelt wurden, und jetzt zusätzlich eingestellten Mitteln in Höhe von 7,5 Millionen Euro im wahrsten Sinne des Wortes im Regen stehen gelassen wird? Es ist ein Skandal, dass vor allem Sie, die CSU, die wichtigste Gedenkstätte nach Auschwitz über die Jahre derart vernachlässigt haben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auch hier könnten Sie, Herr Minister Piazolo, mit entschlossenem Handeln genauso wie bei der fairen Besoldung unserer Lehrkräfte, bei der Bildungsgerechtigkeit und bei der Digitalisierung Ihre Handschrift hinterlassen. Alles das kostet Geld, aber Geld, das sinnvoll investiert ist. Wirklich teuer ist schlechte Bildung.

Herr Staatsminister, Bildung ist ein weites Feld, um aus Fontanes Effi Briest zu zitieren. Wir und die Schulgemeinschaft warten nur darauf, dass Sie dieses Feld endlich richtig bestellen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Frau Kollegin Triebel, es gibt eine Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Michael Hofmann von der CSU-Fraktion.

Michael Hofmann (CSU): Frau Kollegin Triebel, Sie haben gerade das Programm, das jungen Menschen helfen soll, in Ausbildung zu kommen, angesprochen. Ist Ihnen bekannt, dass der Haushaltsausschuss in seiner letzten Sitzung einstimmig einen Dringlichkeitsantrag verabschiedet hat, mit dem die Bayerische Staatsregierung aufgefordert wird, dieses Programm noch einmal zu prüfen und insbesondere dafür zu sorgen, dass es fortgesetzt werden kann? Ist Ihnen bekannt, dass der Antrag, über den Sie heute namentlich abstimmen wollen, gar nichts geholfen hätte? Es geht darin nämlich um Geld, das das Kultusministerium gar nicht ausgeben kann, weil es im Zusammenhang mit der Ausschreibung noch gar nicht verwendbar ist. Der Antrag geht

also komplett ins Leere. Ist Ihnen bekannt, dass das den Oppositionsparteien überhaupt nicht aufgefallen wäre, wenn es dazu nicht eine Petition gegeben hätte? Sie haben es überhaupt nicht mitbekommen. Tun Sie nicht so, als würden Ihnen diese jungen Menschen besonders am Herzen liegen. Sie haben es komplett übersehen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit, Herr Hofmann.

Michael Hofmann (CSU): Dass es das Kultusministerium auch übersehen hat, ist ärgerlich, wir arbeiten aber wenigstens daran, und zwar mit einem Mittel und auch einem Weg, der dafür sorgen wird, dass es funktioniert.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Hofmann, vielen Dank. – Frau Triebel, Sie haben das Wort.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Verehrter Herr Kollege Hofmann, es war kein Dringlichkeitsantrag, und diesen Vorwurf muss ich ganz klar zurückweisen. Sie haben es nicht gemerkt, als Regierungsfraktion haben Sie aber die Pflicht, hier einzuschreiten und der Staatsregierung konkret zu sagen: Macht jetzt! Sie können das nicht auf die lange Bank schieben. Sie sind nur aufgrund unserer Intervention angeschoben worden, hier etwas zu machen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Triebel. – Für die FREIEN WÄHLER hat Herr Kollege Tobias Gotthardt das Wort.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Als ich gestern diese Rede im Homeoffice vorbereitet hatte, saß mit mir mein jüngster Sohn am Tisch. Johannes ist sieben Jahre alt, er besucht die erste Klasse und hatte "Mimi, die Lesemaus" vor sich. Seine beiden Brüder waren auf andere Schreibtische im Haus verteilt, ebenfalls im Homeschooling. Ich muss Ihnen sagen, das war für mich nicht nur als Vater, sondern auch als Politiker eine inspirierende Per-

spektive. Diese Perspektive führt einem sehr schnell vor Augen, worüber wir hier und heute reden, wofür wir arbeiten und worin wir investieren.

In nackten Zahlen ist der Haushalt des Kultusministeriums schnell erklärt: 14,1678 Milliarden Euro, das ist ein Plus von 430,4 Millionen Euro oder 3,1 %. Er umfasst 414 Seiten dicht bedrucktes Papier. Entscheidend ist aber, worin wir investieren. Wir investieren vor allem in unsere Kinder und Jugendlichen, also in die nächste Generation, und in ihre Bildung. Fast 95 % des Einzelplans fließen in den schulischen Bereich. Kurzum, wir investieren massiv in unsere Zukunft. Für mich ist das Kultusministerium deshalb auch zweifellos Bayerns Zukunftsministerium.

Uns ist wichtig, dass Bayern Bildungsland Nummer eins in Deutschland war, ist und bleibt. Jeder dritte Euro unseres Haushalts geht in Bildung und Wissenschaft. Kein anderes Bundesland investiert vergleichbar in die Bildung wie wir in Bayern. Wir halten an diesem Kurs fest.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Das gilt auch und gerade in finanziell schwierigen Zeiten. Für unsere Bayernkoalition und unseren Kultusminister kann ich sagen: Wir sparen nicht an der Bildung, wir sparen nicht an unseren Kindern. Das zeigt sich auch oder gerade bei den Lehrkräften; das ist vorhin schon erwähnt worden. 5.000 neue Stellen haben wir in dieser Legislaturperiode versprochen. Auch in diesem Jahr schaffen wir wieder 1.525 neue Stellen, davon 1.250 Stellen für Lehrkräfte, 175 Stellen für Verwaltungsangestellte und 100 Stellen für das Projekt "Schule öffnet sich". Auch das ist ein guter Ansatz. Noch einmal: Bayern ist Bildungsland Nummer eins, und wir haben allen Grund dazu, darauf stolz zu sein, ohne uns aber nur eine Minute darauf auszuruhen. Wir arbeiten weiter, oder ganz konkret: Wir handeln.

Ich bin davon überzeugt, dass die Politik grundsätzlich von einem gesunden Maß an Selbstkritik und ehrlichem Austausch profitiert. Wir brauchen gerade in dieser für uns alle krisenhaften Zeit eine überlegte, ruhige Debatte. Ganz ehrlich, bei so manchem

bildungspolitischen Statement, das ich in den letzten Wochen gehört habe, möchte ich als Germanist manchmal doch gerne daran erinnern, dass Sätze in der deutschen Grammatik im Normalfall ein Satzzeichen am Ende haben. Es braucht weder 15 Ausrufezeichen noch durchgehende Großbuchstaben, um einen sachlichen bildungspolitischen Beitrag abzuliefern, egal ob aus politischen Kreisen oder aus den Verbänden. Ich wünsche mir, wenn ich es darf, Sachlichkeit in der Bildungsdiskussion. Das bringt uns alle, vor allem unsere Kinder, weiter.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Noch einmal zurück zu den Schulen. Erlauben Sie mir an der Stelle jenseits des Haushalts einen ausdrücklichen Dank, ein Vergelts Gott an unsere 150.000 Lehrerinnen und Lehrer im Land für all das, was sie im Fernunterricht während der Pandemie schultern. Alles das, was sie und mit ihnen die Schülerinnen und Schüler und die Eltern in den letzten Monaten geleistet haben – als Vater weiß ich es selber –, ist alles andere als selbstverständlich. Es verdient unseren höchsten Respekt. Im Übrigen sind 3.000 vorgesehene Stellenhebungen mit einem Gesamtvolumen von 5 Millionen Euro jährlich ein weiterer und wichtiger Baustein in der Debatte um Lohngerechtigkeit an unseren Schulen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, neben den Investitionen in Mensch und Menschlichkeit ist der digitale Fortschritt an unseren Schulen ein weiterer großer Schwerpunkt dieses Haushalts, den wir auch nicht kleinreden sollten. Digitale Angebote und moderne Medien ergänzen die hervorragende Arbeit unserer Lehrkräfte, ohne sie aber zu ersetzen. Auch hier befinden wir uns ganz klar im Corona-Krisenmodus. Unsere Schulen haben wir im Schnellverfahren unterstützt, um jetzt für die für übrigens niemand – der Kollege hat es schon gesagt – vorhersehbare Corona-Situation gewappnet zu sein. Wir haben das angepackt, auch das sollten wir nicht kleinreden.

Klar ist aber auch: Das, was wir jetzt erleben, ist ein Moment, der irgendwann einmal wieder endet, ein Moment, dem die Rückkehr in einen normalen und doch sicherlich

anderen Unterricht folgt. Darauf bereiten wir uns hier und heute vor. Dafür entwickeln wir Strategien und Visionen, auch im Haushalt. Aus der Krise heraus müssen wir über die Krise hinauskommen.

Nur ein Beispiel: Allein in diesem Jahr investieren wir weitere 68 Millionen Euro in die Bayern-Cloud-Schule und die weitere IT-Ausstattung an unseren Schulen. Der Freistaat ist und bleibt damit ein verlässlicher Partner für die Sachaufwandsträger auf dem Weg zur weiteren Digitalisierung. Das gilt im Übrigen auch für die Videokonferenzlizenzen. Ich gehe davon aus, dass wir die erforderliche Ausschreibung rechtzeitig zu einem guten und bruchfreien Übergang führen werden.

Ein weiteres Versprechen gibt dieser Einzelplan ab: Wir lassen auf diesem schweren Weg durch die Corona-Krise niemanden fallen. Das zeigt sich übrigens auch an zusätzlichen 40 Millionen Euro – das war der Vorschlag des Ministerpräsidenten beim Jugendgipfel –, für die wir, wovon ich ausgehe, im Landtag mehrheitlich Unterstützung bekommen werden, damit wir diese Mittel freigeben können.Es zeigt sich auch in so wichtigen sozialen Projekten wie der Berufseinstiegsbegleitung in unseren Mittelschulen. Ich bin Kultusminister Piazolo, Sozialministerin Trautner, Finanzminister Füracker und allen Kolleginnen und Kollegen im Haushalts-, Bildungs- und Sozialausschuss dankbar, dass wir uns in den letzten Wochen wirklich gemeinsam, sachlich und lösungsorientiert über eine Fortführung der Berufseinstiegsbegleitung Gedanken gemacht haben, um das möglich zu machen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir nach dem klaren Antrag des Haushaltsausschusses gemeinsam mit Kultus- und Sozialministerium eine tragfähige Lösung zur lückenlosen Fortsetzung der Einstiegsbegleitung finden werden; der Kultusminister hat bereits grünes Licht gegeben. Wir handeln!

Ich komme noch zu einem weiteren Schwerpunkt des Haushalts, der politischen Bildung und der Erwachsenenbildung. Als Verwaltungsrat schätze ich die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und ihre ambitionierte Neuausrichtung unter

der Leitung von Rupert Grübl sehr. Es freut mich umso mehr, dass wir die Mittel hier um ein Drittel auf 4,1 Millionen Euro erhöhen. Bei der Erwachsenenbildung ist es ähnlich; zum dritten Mal in Folge haben wir die Zuschüsse um weitere 5 Millionen Euro auf 42,2 Millionen Euro erhöht, um eine sinnvolle und finanzielle Untermauerung des Regelgeschäfts zu ermöglichen und gerade die Erwachsenenbildung im ländlichen Raum weiter zu stärken.

Unabhängig davon – auch diese Botschaft ist mir wichtig – haben wir die Notlage der Erwachsenenbildung im Lockdown im Blick. Wir sehen das Leid vieler Stiftungen, Vereine und Institute, die seit Monaten keine Bildungsveranstaltungen in Präsenz mehr anbieten können und dürfen. Auch hier lassen wir niemanden im Regen stehen. Wir sollten jenseits des ersten Rettungsschirms einen weiteren Schutzschild für die am schlimmsten betroffenen Einrichtungen überlegen und diskutieren. Unsere klare und trotzige Ansage lautet hier: Corona, du zerstörst uns unsere hochkarätige Bildungslandschaft in Bayern nicht!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, der Haushalt des Kultusministeriums setzt diese und weitere wichtige Akzente. Ich bitte und werbe um Ihre Unterstützung. Schaffen wir die finanzielle Grundlage für die beste Bildung in Bayern, für ein starkes Stück Zukunft für unser Land und für "Mimi die Lesemaus".

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Gotthardt. Bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. Ihre fünfzehn Ausrufezeichen haben drei Fragezeichen ausgelöst. – Die erste Zwischenbemerkung macht Frau Claudia Köhler für die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Claudia Köhler (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Kollege Gotthardt, erst jetzt kam auf, dass die Ministerien bereits Anfang Dezember letzten Jahres ein Brief erreicht hat, wonach die Berufseinstiegsbegleitung auslaufen werde, wenn sich die Staatsregierung nicht darum kümmert. Sie haben uns in der letzten Ausschusssitzung daran erinnert,

dass auch wir das sehr spät gemerkt haben. Also sagen Sie uns bitte klipp und klar: Sollen wir Sie das ganze Jahr daran erinnern, welche Posten Sie im Etat aufstellen müssen und nicht übersehen dürfen? Im Ausschuss haben Sie gesagt, Sie würden sich rechtzeitig kümmern. Morgen ist die Deadline der Zweiten Lesung des Haushalts. Wie genau werden Sie bis morgen die Finanzierung der Berufseinstiegsbegleitung sicherstellen?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Frau Kollegin Köhler, ich gehe auf den ersten Punkt ein, weil ich dabei war und das für meine Fraktion weiß. Wir haben bei der Beratung der ESF-Bavaria-Mittel die Rote Karte gezogen, als wir gesehen haben, dass die Berufseinstiegsbegleitung bei der Ausgestaltung in Zukunft fehlt. Wir haben dies erkannt, benannt und die Rote Karte gezeigt. Es gibt kein Versehen, Übersehen oder Ähnliches. Wir haben das als Fraktion im Bayerischen Landtag benannt.

Zum Antrag, den Sie gestellt haben: Wir reden jetzt vom nächsten Haushaltsjahr. Wenn Sie den Kollegen zugehört hätten,

(Zuruf)

dann hätten Sie übrigens auch im Haushaltsausschuss gehört, dass es nicht darum geht. Wir brauchen im nächsten Haushalt keine zusätzlichen Mittel.

(Zuruf)

Ihre 2,9 Millionen Euro, die Sie benannt haben, sind nicht notwendig. Wir werden eine Lösung für das Jahr 2022 finden.

(Zuruf)

Dafür ist es notwendig. Danach müssen wir darüber reden, wie wir eine weitere Finanzierung aus dem ESF-Bavaria garantieren können. Das ist der Vorschlag, den wir dis-

kutieren. Ich lasse mir und uns allen nicht unterstellen, wir hätten dauernd irgendetwas übersehen, nur, weil Sie jetzt einen Antrag eingebracht haben.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist zu Ende.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Ganz ehrlich, wir haben das im Blick.

(Zurufe – Unruhe)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die nächste Zwischenbemerkung macht der Abgeordnete Markus Bayerbach von der AfD-Fraktion. – Herr Bayerbach, Sie haben das Wort.

Markus Bayerbach (AfD): Vielen Dank, Kollege Gotthardt.

(Anhaltende Unruhe)

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Lasst euch einfach überraschen. Das läuft weiter.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Bayerbach, jetzt dürfen Sie loslegen. Bitte sehr.

Markus Bayerbach (AfD): – Gut. – Herr Kollege Gotthardt, Sie haben gesagt: Bildung ist und war der Staatsregierung wichtig. Sie haben die vielen neuen Planstellen aufgezählt. Mit dem "war" habe ich ein kleines Problem. Wenn ich sehe, wie die Personalausstattung an Schulen in den letzten Jahren unter einem Finanzminister Söder kaputtgespart worden ist und wie man die Digitalisierung verschlafen hat, dann sage ich: Die jetzigen Planstellen sind schön, aber leider nicht mit qualifiziertem Personal zu hinterlegen. Wir müssen schauen, woher wir noch irgendwelche Leute kriegen. Die Team-Lehrer bemühen sich ohne Ende. Es kann aber wirklich nicht der Bildungsanspruch Bayerns sein, mit Team-Lehrern und nicht vollständig ausgebildeten Pädagogen zu arbeiten.

(Zuruf)

Ganz ehrlich, bitte senden Sie ein Signal an unsere Lehrer. Sie leisten wirklich Übermenschliches, und so toll sind die Rahmenbedingungen nicht. Ihre Rede hat das jetzt etwas verklärt. Das Signal nach draußen war fatal. Unsere Lehrer kommen auf dem Zahnfleisch daher.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Gotthardt, bitte.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Herr Bayerbach, Sie müssen mir schon zuhören, wenn ich etwas sage. Ich habe klipp und klar gesagt, dass die bayerischen Lehrerinnen und Lehrer in dieser Krise wirklich Herausragendes leisten. Ich habe dafür Vergelts Gott gesagt. Wenn Sie das nicht gehört haben, dann tut mir das leid.

Zur anderen Anmerkung in Sachen "Kaputtsparen" – Kollege Hofmann hat es dazwischengerufen: In den letzten zehn Jahren wurden über 18.000 Stellen geschaffen; in dieser Legislaturperiode wurde die Schaffung von jährlich 1.000 Stellen versprochen, also 5.000 zusätzlich geschaffene Stellen. Wir haben in diesem Jahr mit 1.525 Stellen deutlich mehr Stellen als versprochen geschaffen und sind über dem Soll. Ganz ehrlich, ich weiß nicht, wo Sie hier ein Kaputtsparen sehen. Ich sehe einen deutlichen Aufbau und das ist auch gut so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Kollege Matthias Fischbach von der FDP-Fraktion macht die nächste Zwischenbemerkung.

Matthias Fischbach (FDP): Lieber Herr Kollege Gotthardt, Sie und auch Ihr Vorredner von der CSU haben erwähnt, dass 68 Millionen Euro für die Bayern-Cloud und die Umsetzung des Schuldigitalisierungsgipfels vorgesehen sind. Ich erinnere mich: Es waren doch irgendwie einmal andere Summen, ungefähr 2 Milliarden Euro, im Gespräch. Selbst wenn die Hälfte des Geldes vom Bund kommt, dann bleibt immer noch etwas übrig. Auch wenn man wie ich nach einer beantworteten Anfrage feststellt, dass

noch Summen von BAYERN DIGITAL II, also Programmen von vor 2018, eingerechnet sind, dann waren bis 2024 trotzdem einmal 430 Millionen Euro für Bayern-Cloud-Schule und die Umsetzung des Schuldigitalisierungsgipfels vorgesehen. Dann müssten eigentlich etwas mehr als 68 Millionen Euro pro Jahr kommen. Das ist doch ein grobes Missverhältnis. Wie können Sie das erklären?

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Fischbach, das erkläre ich Ihnen als Haushälter. Das ist ganz einfach zu erklären. Wenn Sie ein Projekt aufbauen, dann brauchen Sie in den Jahren unterschiedliche Summen, um es aufzubauen und voranzubringen. Genaueres kann Ihnen nach mir aber der Minister erklären, der auch noch reden wird. Er hat detailliertes Wissen darüber, wie die Gelder verteilt sind. Machen Sie sich keine Sorgen! Wir investieren das, was wir brauchen. Wichtig ist, dass die Bayern-Cloud am Ende läuft.

(Unruhe)

Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Wenn es am Ende billiger als geplant geht, dann ist es doch wunderbar.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Gotthardt. – Für die AfD-Fraktion hat Frau Abgeordnete Dr. Anne Cyron das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Dr. Anne Cyron (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Bildung ist ein Kernanliegen unserer Partei; denn Bildung ist Chancengerechtigkeit. Es ist ein Stück soziale Gerechtigkeit, und Bildung eröffnet den Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe. Deshalb setzen wir uns sowohl für die Förderung von spezifischen Bildungsprojekten für Menschen mit Behinderung, für die Förderung des Unterrichts von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf als auch für die Förderung hochbegabter und besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler ein und fordern eine

entsprechende Erhöhung der staatlichen Mittel, wie Sie aus unseren vorliegenden Anträgen sehen können.

Die starke Korrelation zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg kann immer noch am besten durch staatliche Förderung gemildert werden, die somit einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leistet. Darüber hinaus hat die völlig verfehlte Corona-Politik der Staatsregierung eine neue Gruppe geschaffen, die einer ganz besonderen Förderung bedarf. Es sind die Kinder in Kita, Kindergarten und Schulen, die von den Zwangsmaßnahmen des bayerischen Kabinetts ganz besonders hart getroffen werden. Studien zum psychischen Zustand von Kindern und Jugendlichen belegen, wie gravierend die Langzeitfolgen in dieser Gruppe sein werden, denn die Corona-Politik hinterlässt tiefe Spuren im Seelenleben von Kindern und Jugendlichen.

Schule, die nur noch sporadisch stattfindet, falls sie überhaupt stattfindet, ist nicht mehr der Ort von Bildung. Sie ist ein Ort der Gängelung, der Maßregelung, der Quälerei und der Stigmatisierung geworden. Bildungspolitik ist dann gescheitert, wenn nicht mehr Freude am Wissen und Lernen verbreitet wird, sondern nur noch die Einhaltung von Hygieneregeln im Vordergrund steht, wenn Kontakte zwischen Kindern und Jugendlichen als todbringend und damit als Verbrechen gelten, wenn Distanz zwangsverordnet und es den Kindern unmöglich gemacht wird, Kontakte, Freundschaften und Beziehungen zu knüpfen.

(Beifall bei der AfD)

Das alles geschieht, obwohl es an Schulen und Kindergärten kein signifikantes Infektionsgeschehen gab oder gibt, obwohl es bisher keinen einzigen evidenzbasierten Nachweis der Bayerischen Staatsregierung gibt, dass all diese Maßnahmen geeignet sind, ein Infektionsgeschehen im richtigen Verhältnis zum Aufwand zu reduzieren.

Kinder dürfen ihr Kindsein, ihre Kindheit, nicht mehr leben mit allen negativen Folgen, die in den Studien über die Zunahme psychischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen belegt sind. Deshalb fordern wir den verstärkten Einsatz von Mitteln für ein

Kriseninterventions- und Bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologen; denn je früher interveniert wird, umso besser wird es den Betroffenen gelingen, vielleicht noch zu etwas Normalität zurückzufinden. Hier steht die Politik in der Pflicht, den Schaden, den sie einer ganzen Generation junger Menschen zugefügt hat, zu beheben, soweit das bei traumatisierten Kindern überhaupt noch möglich ist.

(Beifall bei der AfD)

Wir fordern, verstärkt Mittel in die Begabtenförderung einzubringen, müssen wir doch immer noch eine starke soziale Selektivität im deutschen Bildungs- und Hochschulwesen feststellen. Die Beteiligungsquoten an Bildung sind an allen Stufen des Bildungssystems für Nichtakademikerkinder niedriger, und an allen Schwellen sind ihre Abgangsquoten höher. Hier wird intellektuelles Potenzial verschenkt; denn diese Zahlen sind nicht allein auf Leistungsunterschiede, sondern auf eingeschränkte Chancengleichheit zurückzuführen. Bildungschancen der Kinder hängen immer noch viel zu stark vom familiären Umfeld ab, von der frühzeitigen Förderung der kognitiven Fähigkeiten des Kindes. So haben Akademikerkinder eine doppelt so hohe Chance, die gymnasiale Oberstufe zu erreichen, wie Kinder von Nichtakademikern. So erlangen 45 % der Kinder mit mindestens einem Akademikerelternteil einen Mastergrad, 10 % den Doktortitel, aber nur 8 % der Kinder von Nichtakademikern erlangen den Mastergrad, 1 % den Doktorgrad. Die Chancen auf einen Doktortitel sind also ziemlich ungleich verteilt; denn ob Absolventen promovieren können, hängt zum beträchtlichen Teil von ihrer sozialen Herkunft ab.

Allen Kindern muss eine Chancengleichheit geboten werden. Es ist nötig, die kognitiven Fähigkeiten von Kindern möglichst früh zu erkennen, zu schulen und ihnen ein Mentorensystem im Rahmen einer Begabtenförderung zur Verfügung zu stellen. Exzellenz darf nicht nur sein, Exzellenz muss sein, um die Herausforderungen auf wissenschaftlichem Gebiet in unserer Zukunft bestehen zu können.

Wo sollen nun all die Mittel für diese genannten Projekte herkommen? – Nun, finanziert werden könnten diese Projekte durch eine Mittelumschichtung, zum Beispiel weg von den Zuwanderungs- und Integrationsfonds, weg von den parteinahen Stiftungen wie zum Beispiel der Europa Akademie, der Hanns-Seidel-Stiftung, der Georg-von-Vollmar-Akademie usw.

Ideologisierte parteinahe Stiftungen sollen doch bitte von den Parteien, aber nicht von den Steuerzahlern finanziert werden; denn abgesehen von der politischen Indoktrination erfüllen sie keinen Zweck, was die politische Bildung betrifft. Ein Mehrwert ist nicht erkennbar.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Frau Dr. Cyron, bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. – Frau Dr. Cyron, bitte bleiben Sie noch vorn. – Frau Dr. Cyron, bitte kommen Sie noch einmal ans Mikrofon, es gibt eine Intervention. Sie konnten das nicht hören, weil Ihre Fraktion stark applaudiert hat. – Die Intervention kommt von Frau Gabriele Triebel vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrte Kollegin Cyron, ich glaube, Sie haben zum diesjährigen Haushalt zehn oder elf Anträge eingebracht, und zwar zur Streichung von Programmen für Kinder von geflüchteten Menschen, die bei uns in Bayern sind. Wie können Sie diese Anträge in Zusammenhang mit der Schulpflicht, die auch für diese Kinder gilt, und auch dem Menschenrecht auf Bildung vereinbaren? Sollen diese Kinder jetzt einfach nur hinten in der Klasse drinsitzen und irgendwie beaufsichtigt werden, oder stellen Sie sich vor, die Kinder aus der Klasse rauszunehmen? Wie vereinbaren Sie das mit der Schulpflicht, die hier gilt?

Dr. Anne Cyron (AfD): Wir können das sehr gut vereinbaren. Wir fordern nicht die vollkommene Streichung dieser Mittel. Wie fordern eine Mittelumschichtung. Wenn es hier besonders begabte, besonders leistungsstarke Kinder gibt, dann werden die si-

cher im Rahmen einer Begabtenförderung auch genauso mitgefördert wie alle Kinder auch.

(Beifall bei der AfD – Unruhe und Widerspruch bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist für die SPD-Fraktion der Kollege Harald Güller.

Harald Güller (SPD): Kolleginnen und Kollegen! Frau Kollegin Cyron, zynischer kann man nicht mehr mit jungen Menschen und Kindern umgehen!

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Sie haben in Ihren Anträgen ganz klar keine Umschichtung oder irgendetwas Ähnliches gefordert, sondern schlichtweg die Streichung jeglicher Unterstützung für Kinder mit Migrationshintergrund und für ausländische Kinder! Das haben Sie gefordert. Sie haben keine Begabtenförderung gefordert. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist zynisch und wirklich das Letzte!

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Jetzt aber zum Thema. Ich gebe dem Kollegen Hofmann bei einem Punkt recht: Dieser Haushalt hätte eine längere Redezeit verlangt, aber nicht wegen des Umfangs, sondern wegen der Versäumnisse, die es aufzuzeigen gilt, und der Vorschläge zur Verbesserung, die es wenigstens von den demokratischen Oppositionsparteien gibt.

Die Corona-Krise liegt wie ein Brennglas auf dem Thema Bildung. Strukturelle Versäumnisse werden umso deutlicher. So wollten wir die Themen Personalausstattung an den Schulen – von Lehrerinnen und Lehrer könnten wir deutlich mehr brauchen –, Entlastung an Schulen durch Verwaltungskräfte oder auch multiprofessionelle Teams gestärkt haben.

Kollegen, wir brauchen gar nicht darüber zu reden, ob das ein CSU-Führungsproblem von früher war oder ein FREIE-WÄHLER-Führungsproblem des jetzigen Ministers ist.

Nein, das ist jetzt eine konsequente Fortführung Ihrer falschen Politik durch einen FREIE-WÄHLER-Minister. Beide Seiten sind schuld an dieser Situation.

(Beifall bei der SPD)

Das Brennglas liegt aber nicht nur auf der Personalsituation, sondern auch insbesondere auf dem Thema "Digitalisierung, Unterricht in einer digitalen Zeit". Sie tun so, als wäre die Digitalisierung erst in diesem Jahr, in einem Jahr mit Corona, wichtig geworden. Das ist natürlich falsch. Natürlich ist sie aber umso wichtiger geworden. Man sieht umso mehr, wo die Defizite sind. Aber ein Gesamtkonzept für die Digitalisierung ist bei Ihnen nicht einmal ansatzweise ersichtlich gewesen und konnte auch im letzten halben Jahr vom jetzigen Minister in keiner Weise nachgeliefert werden. Kolleginnen und Kollegen, das ist alles nicht überzeugend, was Sie hier geleistet haben.

Geräte für jeden Schüler und jede Schülerin sind genauso notwendig wie Geräte für Lehrerinnen und Lehrer. Was haben Sie da gemacht? – Sie schieben das Problem und alles auf die Schulen vor Ort. Wo haben Sie ein Gesamtkonzept, welche Geräte eingesetzt werden sollen? Wie haben die Geräte ausgestattet zu sein? Welche Art von Software wird eingesetzt? Welche Kommunikationssysteme und welches Konferenzsystem wird eingesetzt? – Es darf eben nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen, wie gut Kinder ausgestattet sind und ob sie am Distanzunterricht teilnehmen können. Kolleginnen und Kollegen, das ist unser sozialdemokratischer Ansatz für eine ordentliche und gerechte Bildungspolitik.

(Beifall bei der SPD)

Wo sind Ihre Konzepte für Digitalisierung und in der Systemadministration? Nach unserer Auffassung müssen Systemadministratorinnen und Systemadministratoren nicht nur in der einzelnen Schule tätig sein, sondern sie müssen auch die Konnexität mit den Schülerinnen und Schülern, aber auch der Lehrergeräte herstellen. Sie lassen die Kommunen und die Landkreise, die Sachaufwandsträger sind, damit schlicht und einfach allein. Die finanzielle Überforderung der Kommunen führt dann dazu, dass das

ganze System nicht läuft und nicht ordentlich ausgestattet ist. Kolleginnen und Kollegen, deswegen haben wir hier entsprechende Anträge gestellt.

(Beifall bei der SPD)

Wir brauchen natürlich auch eine Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungsoffensive. Aber auch das haben Sie im Ausschuss abgelehnt.

Wo wir gerade beim Ablehnen im Ausschuss sind: Was hier gerade zum Thema Berufseinstiegsbegleitung vom Kollegen Hofmann und dann in extenso vom Kollegen Gotthardt gesagt worden ist, spottet jeglicher Beschreibung.Das Problem ist doch ganz einfach: In diesem Jahr, im Herbst, kommen 3.500 Schülerinnen und Schüler. Sie müssen betreut werden, wenn ich das jetzige Konzept fortführen will, und zwar an den Förder- und an den Mittelschulen. Dazu muss ich jetzt ausschreiben. Dazu brauche ich jetzt Träger. Das haben Sie wohl vergessen, aber Sie haben gesagt: Nein, wir haben die Rote Karte gezeigt. – Die Ehrlichkeit, Herr Gotthardt, gebietet es doch zu fragen: Wo ist das Problem? Sie schieben das Problem doch zwischen Kultusministerium und Sozialministerium fröhlich hin und her.

(Beifall bei der SPD)

Beide sagen: Das wäre zwar notwendig, aber zahlen soll es der andere. – Dann haben Sie sich in den Ministerien nicht geeinigt, auf wessen Etat das geht. Darum geht es doch an dieser Stelle. Das lassen wir Ihnen aber nicht durchgehen. Deshalb, stimmen Sie doch schön und fröhlich namentlich über den Antrag der demokratischen Oppositionsparteien ab. Dann tun Sie zumindest eines und tun Buße, und reparieren Sie diesen Fehler in den nächsten Wochen. Geben Sie still und leise in die eine oder andere Position ein bisschen Geld hinein. Machen Sie zumindest das. Versündigen Sie sich nicht an diesen 3.500 jungen Menschen.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie werden mit diesem Haushalt gerade einmal den finanziellen Mindestanforderungen gerecht. Das ist zu wenig. Mittelmaß ist zu wenig für Bayern und seine Bürgerinnen und Bürger. Die SPD hat Impulse geliefert und sie in Haushaltsanträge gegossen. Sie haben diese Anträge abgelehnt. Deswegen lehnen wir Ihren zu kurz gesprungenen Haushaltsentwurf ebenfalls ab.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Güller. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Herr Kollege Matthias Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen in diesem Hohen Haus! Ich bin der Meinung, wir können uns mit dem, was hier von der Staatsregierung vorgelegt worden ist, nicht zufriedengeben. Warum? – Vergegenwärtigen wir uns doch einfach nur die Realitäten, die hinter den ganzen Haushaltszahlen stehen. Es geht schließlich um die Rahmenbedingungen für über 150.000 Lehrkräfte in Bayern, also um die Menschen, die unsere Schülerinnen und Schüler prägen, die 1,6 Millionen Schülerinnen und Schüler, die wiederum unsere Zukunft prägen. Stellen wir uns also die Frage: Wird diese Bildungspolitik den Herausforderungen gerecht? Wird sie den Herausforderungen gerecht, vor denen unsere Schulen heute, in der Krise, aber auch in der Zukunft stehen?

Ich muss sagen, wenn ich den Betroffenen zuhöre, dann bekomme ich Zweifel. Ich bekomme Zweifel, wenn ich die Schülerin aus Würzburg höre, die sich gerade um die fairen Chancen bei ihrem Abschluss sorgt. Ihre Schule kämpft mit der Digitalisierung. Lange war kein guter Distanzunterricht möglich, die Technik fehlte, und der Internetanschluss war nicht gut genug. Dann gab es Probleme beim Wechselunterricht, weil hochwertiges digitales Unterrichtsmaterial fehlte. Nicht zuletzt gibt es einen Kultusminister, dem dafür das notwendige Verständnis und die Konzepte fehlen. So entstehen schreiende Ungerechtigkeiten, und zwar auch für die folgenden Jahrgänge. Wir, die FDP, haben daher schon vor Längerem einen Rechtsanspruch gefordert. Jeder sollte

das Recht auf ein digitales Endgerät zur schulischen Nutzung haben. Nur so kann heute Bildung funktionieren.

(Beifall bei der FDP)

Es sind große Herausforderungen, vor denen Ihre Regierungspolitik steht. An der bekomme ich auch Zweifel, wenn ich mit der Mutter aus Germering rede, die sich um die Belastung der Kinder sorgt. Den Kindern fehlen Sport, Wettbewerbe, Musizieren, das Schulorchester und vieles mehr. Die Kinder müssen auch einiges in sich hineinfressen. Langsam merkt man beispielsweise in der Notbetreuung schon die ersten psychischen Auffälligkeiten. Oder die Kinder mit Migrationshintergrund: Sie werden, so schildert mir diese Mutter, in diesem Lockdown nicht selten komplett abgehängt. Diesen Kindern bürden wir da eine unglaubliche Hypothek auf.

Wir brauchen doch Konzepte für die Zukunft, um etwas dagegen zu tun. Im Haushalt sind zum Beispiel Mittel für Ganztagsangebote vorgesehen. Das wäre ein Punkt für die Zukunft, um hier etwas zu machen. Diese Gelder werden aber nicht abgerufen, die werden eher noch abgezweigt oder eingezogen. Das hat auch der Oberste Rechnungshof erst kürzlich wieder berichtet. Also, was ist das für ein Haushaltsentwurf, mit dem uns die Staatsregierung eine scheinbar heile Welt vorgaukelt? – Auch hier hakt es, auch hier brauchen wir einen Rechtsanspruch.

Diese großen Herausforderungen gehen noch weiter. Ich zweifle an der Politik der Staatsregierung beispielsweise dann, wenn ich der Lehrerin aus Fürth zuhöre, die sich um die Gesundheit sorgt, und zwar nicht nur um ihre, um die von ihren Kolleginnen und Kollegen, sondern auch um die der Schülerinnen und Schüler. Da sind einige vorbelastet, einige haben häufig mit Risikopatienten Kontakt. Sie hat jetzt als Lehrerin ein erstes halbes Set Schnelltests bekommen. Sie hat mich aber gefragt: Was hilft es mir, wenn die Schüler noch nicht getestet sind? Außerdem tragen sie teilweise ihre Masken nicht richtig. Zum Thema Lüftungskonzept hat sie auch etwas gesagt, und das ist schon so eine Sache. Sie sagt nämlich: Die Fenster bleiben bei uns in der Regel offen,

weil ein Querlüften nicht möglich ist. – Das heißt, die Schülerinnen und Schüler sitzen also angesichts der herrschenden Temperaturen den ganzen Tag mit Decken im Klassenzimmer. Was ist das für ein untragbarer Zustand für ein Land wie Bayern? Sie fragt mich dann: Warum gibt es eigentlich keine Plexiglasscheiben und Luftfilter in den Klassenräumen? Wo bleibt die Fürsorgepflicht des Freistaats? – Das frage ich mich auch, wenn ich mir dieses Trauerspiel mit den Raumluftreinigern ansehe. Wir brauchen doch endlich eine funktionierende Förderung. Das wurde kurz vor Weihnachten überarbeitet, aber es reicht noch nicht, was im Haushalt dafür vorgesehen ist. Das ist viel zu wenig. Auch da müssen wir nachbessern; denn es sind große Herausforderungen, vor denen wir stehen.

(Beifall bei der FDP)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das alles denke ich mir nicht aus. Das alles sind Personen mit Beispielen aus dem realen Leben. Diese Personen stehen wahrscheinlich stellvertretend für all diejenigen, die mit der aktuellen Lage an den Schulen zu kämpfen haben. Da ist das Vertrauen verloren gegangen. Ich frage schon: Wie viele Brandbriefe müssen die Schüler, müssen die Lehrer und die Eltern noch schreiben, bis die Staatsregierung endlich die richtigen Prioritäten bei der Bildung setzt? Die Schulen waren doch immer der ganze Stolz des Freistaats Bayern. Jeder dritte Euro des Haushalts, so hieß es immer, fließe in die Bildung. Das war der Maßstab.

(Zuruf: Immer noch!)

– Immer noch? – Schauen wir uns doch einmal Corona an. Wie ist es denn mit dem Sonderfonds Corona-Pandemie? Genau für solche Herausforderungen, wie die, vor der wir gerade stehen, ist er doch gemacht gewesen. Kaum jeder hundertste Euro von den 20 Milliarden Euro, die der Bayerische Landtag bereitgestellt hat, wird in die Schulen gesteckt. Was ist das für ein Armutszeugnis? Kaum jeder hundertste Euro!

(Widerspruch bei den FREIEN WÄHLERN)

– Doch, wenn vom Corona-Haushalt mit seinen 20 Milliarden Euro noch nicht einmal 200 Millionen Euro genommen werden. Es gibt zwar einen Ministerpräsidenten, der groß ankündigt, der sich dann aber nicht kümmert, und einen Minister, der sich kümmern sollte, das aber nicht gebacken bekommt. Kaum einer ist so weit entfernt von den praktischen Problemen vor Ort wie unser Professor Piazolo aus München. Bei allem guten Willen, den ich Ihnen zugestehe, Herr Piazolo, aber dieser Entwurf dokumentiert doch eines: Den FREIEN WÄHLERN ist das Thema anscheinend nicht wichtig genug. Sie sind kein guter Anwalt für die Bildung in Bayern. Das muss aufhören. Bayern braucht nicht nur jemanden, der will, sondern jemanden, der kann, der macht und der hält, was er verspricht.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Fischbach. – Nächster Redner ist Herr Kollege Prof. Dr. Gerhard Waschler für die CSU-Fraktion. Herr Prof. Waschler, Ihr Kollege Hofmann hat Ihnen noch nicht einmal vier Minuten gegönnt. Drei Minuten 58 hat er Ihnen an Redezeit übrig gelassen.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Herr Vizepräsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich werde mitnichten die Opposition beschimpfen, sondern ich werde mich rein auf die Fakten beziehen. Frau Kollegin Triebel, Sie haben von Versäumnissen gesprochen, von Schuldzuweisungen, und dies permanent. Sie haben die Schulwirklichkeit aber nicht richtig beschrieben; denn Sie behaupten, der Lehrermangel sei ignoriert worden. Warum werden denn dann beständig mehr Lehrer eingestellt, wie das die Kollegen Hofmann und Gotthardt dargelegt haben? Weshalb unterstellen Sie hier, völlig fehlerhaft, dass die Bezahlung ungerecht wäre? In Bayern verdienen die Lehrerinnen und Lehrer nachweisbar mehr als in allen anderen Ländern Deutschlands. Das sind Fakten.

Zur AfD darf ich nur feststellen: Derart menschenverachtende Positionen sollte man eigentlich nicht im Plenum des Bayerischen Landtags vortragen. Es ist bedauerlich

oder auch erstaunlich, muss man sagen, dass der Kollege, der dem Bildungsausschuss vorsteht, hier keinen einzigen Ton dazu sagen darf. Aber wie auch immer!

Herr Kollege Güller, Sie haben ebenfalls die Digitalisierung kritisiert und vor allem auch, dass eine Lehrerfortbildungsoffensive nicht vorhanden wäre. Sie sagten: "Es spottet jeder Beschreibung", wenn ich Sie richtig verstanden habe. Ich bin gespannt, wie Sie beim Gesamthaushalt abstimmen werden, denn gerade für die Lehrerfortbildung wurde eine ganze Menge auf den Weg gebracht, und das wird von den Lehrerinnen und Lehrern in Bayern auch hoch akzeptiert.

Ich danke ausdrücklich der Schulfamilie, Herr Kollege Fischbach. Sie haben eingefordert, dass Konzepte für die Zukunft da sein sollen. Die sind da, und zwar in jeder Hinsicht. In der Kürze der Zeit kann ich nur auf die Rahmenbedingungen verweisen, welche die Kollegen Hofmann und Gotthardt genannt haben.

Ich nenne jetzt nur Fakten zur Bewertung der bayerischen Qualität in der Bildung von außen. Bayern und seine Schüler haben nach dem Bildungsmonitor 2020 insgesamt Platz zwei knapp hinter Sachsen belegt. Platz eins wurde bei Vermeidung von Bildungsarmut, bei Integration und beruflicher Bildung belegt. Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie sagen, die Investition in Bildung wäre fehlerhaft gewesen, dann muss ich sagen, dass es genau anders war. Über Jahre und Jahrzehnte hinweg wurde hochqualitativ und richtig investiert. Bei einer steigenden Zahl von Schülern, die Abitur oder Mittlere Reife machen, konnte auch der Anteil von Schülern ohne Abschluss in Bayern von 8,5 % im Jahr 2003 auf den im bundesweiten Vergleich herausragenden Wert von 5,7 % im Jahr 2019 gesenkt werden.

Außerdem wurde bestätigt, dass das differenzierte und durchlässige bayerische Schulwesen Bildungsgerechtigkeit schafft, nämlich speziell in der Kombination mit einer homogeneren Zusammensetzung der Schulklassen nach kognitiven Fähigkeiten. Das führt nicht zu einer Verstärkung der Effekte der sozialen Herkunft, wie kritisiert wurde, sondern zu einer Zunahme der Leistungen in der Sekundarstufe. Das gilt vor

allem bei Kindern in Schulklassen mit geringerem Leistungsniveau, siehe die Studie von Hartmut Esser und Julian Seuring in "Zeitschrift für Soziologie", 2020.

In den restlichen 35 Sekunden sage ich noch, dass die Jugendarbeitslosenquote in Bayern im Dezember 2020 bei historischen 2,9 % lag. Wir haben einen Digitalisierungsschub in einem nie dagewesenen Umfang, mit allem was dazugehört, und allein 100 Stellen bei der Fortbildung im Bereich Digitalisierung, Herr Güller. Herr Kollege Dünkel, wir haben eine Fortsetzung seit 2011/2012 jährlich mit jeweils 100 zusätzlichen Stellen Inklusion. Wenn ich die auch von Herrn Kollegen Gotthardt erwähnte Erwachsenenbildung noch mitnehme, dann haben wir hier ebenfalls, wie man so schön sagt, aufgemörtelt und gesichert, auch in Pandemiezeiten. Der Rettungsschirm des Kabinetts für die Erwachsenenbildung hat hier sehr segensreich gewirkt. Keine dieser guten Einrichtungen wird akut von einer Schließung bedroht werden.

Herr Staatsminister Piazolo, Sie werden das sicher noch darlegen: Im Hinblick auf ein schulisches Förderprogramm für alle die Schüler, die eine zusätzliche Förderung in der Pandemie brauchen, ist man jetzt auch auf der sicheren Seite, und zwar gibt es Angebote im nächsten Halbjahr, das jetzt aktuell bis zum Schuljahresende läuft, in den Ferien und im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021/2022.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke schön.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Bayern ist auf einem guten Zukunftsweg, und zwar hoffentlich bald ohne Corona. Jetzt bin ich gespannt, ob die Opposition dem Einzelplan 05 zustimmen wird –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Waschler.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): – und dann natürlich auch dem Gesamthaushalt.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Sie bekommen durch die Zwischenbemerkung von Frau Kollegin Margit Wild von der SPD-Fraktion noch eine Redezeitverlängerung.

Margit Wild (SPD): Lieber Kollege Gerhard Waschler, das ist immer alles sehr schön mit diesen vielen Zahlen und den vielen Millionen, die man für Bildung investiert. Das freut mich natürlich auch. Aber für mich ist die entscheidende Frage, ob die Gelder dann auch immer dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Ich finde schon, dass uns die jetzige Situation zeigt, dass dieses von euch so gelobte System durchaus Schwächen hat. Ich erwarte auch von einem Ministerium, dass es nicht nur reagiert, sondern agiert. Ich nehme als Beispiel die Lehrerversorgung. Ich bin jetzt seit mindestens zwölf Jahren im Bildungsbereich tätig und kann mich nicht erinnern, dass wir jemals eine ganz tolle Lehrer- und Unterrichtsversorgung hatten. Ich möchte schon daran erinnern, dass im letzten Jahr bereits pensionierte Lehrkräfte gebeten worden sind, doch wieder zu unterrichten. Dann hat man die Team-Lehrkräfte geholt, von denen ein Teil eine abgeschlossene Lehrerausbildung hat; ich glaube, es sind über hundert Personen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit!

Margit Wild (SPD): Man empfindet es nicht für nötig, dass man die dringend gebrauchten Lehrkräfte auch fest anstellt, um Chancengleichheit herzustellen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke schön, Frau Wild.

Margit Wild (SPD): Zur Wahrheit gehört auch, dass man mal die rosarote Brille ablegt.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Prof. Waschler, bitte.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Geschätzte Kollegin Margit Wild, ich bedanke mich für die Steilvorlage. Jetzt habe ich 58 Sekunden, um es noch einmal darzulegen. Gerade in puncto Lehrermangel ist festzuhalten, dass Bayern von 2008 bis 2021 rund 18.600 zusätzliche Lehrerplanstellen bereitgestellt hat. Das heißt im Klartext: Die Betreuungsrelation wurde massiv verringert, und dadurch ist die Qualität des Unterrichts weiter gestiegen. Deswegen ist es nicht von uns als Regierungsfraktionen behauptet, sondern von unabhängigen Instituten von außen her bestätigt worden, wie ich dargestellt habe, dass die Schülerinnen und Schüler in Bayern die beste Aussicht auf einen überdurchschnittlich guten Lernerfolg haben. Verehrte Kolleginnen und Kollegen, deswegen werden wir deutschlandweit und – ich sage – auch von den meisten Ländern Europas beneidet, sofern sie unser Bildungswesen kennen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Prof. Waschler. – Für die Staatsregierung hat Herr Staatsminister Prof. Piazolo das Wort.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! 14,2 Milliarden Euro, eine halbe Milliarde mehr – noch nie gab es einen so großen Einzelhaushalt in Bayern. Ich nehme das Wort vom Kollegen Gotthardt auf: Ja, das ist auch gut so. Es geht um junge Menschen, Bildung und Zukunft, die wir prägen wollen. Deshalb sind wir das Zukunftsministerium in Bayern. Genauso ist es mit dem größten Einzelhaushalt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Ich sage es ganz deutlich: Wir haben als Opposition auch immer mehr gefordert. Das ist ja auch klar, dass man Anträge stellen kann. Aber dann das Schlechtreden! Ich wäre anstelle von SPD, GRÜNEN und FDP ganz still und bescheiden, wenn ich in die von Ihnen selbst verantworteten Bundesländer schaue. Da wäre ich ganz still, aber ganz still.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Ich will nur die Zahl aufnehmen, die Herr Kollege Waschler gerade genannt hat. Sie stammen nicht von einem regierungsnahen Institut. Platz eins von allen Bundesländern, was die Chancengerechtigkeit im Bereich der Bildung angeht, hat Bayern und kein SPD-regiertes Land. Sie halten immer die Gerechtigkeit so hoch. Wo sind denn dann die Länder? – Frau Kollegin Triebel, ich muss es sagen: Baden-Württemberg, das einzige Land, das einen Ministerpräsidenten der GRÜNEN hat, ist in der Bildung in allen Ranglisten massiv zurückgefallen. Was dort passiert, ist traurig. Ich würde mich hier nicht hinstellen und auf Bayern zeigen und versuchen,

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

uns hier schlechtzumachen.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP): Ablenkung!)

Das ist so. – Herr Fischbach, wunderbar, dass Sie es sagen! Wie sieht es denn in Nordrhein-Westfalen aus? Wie sieht es denn in Nordrhein-Westfalen mit der Digitalisierung aus?

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Dann stellen Sie sich hin und erzählen uns hier, dass Sie mit drei Leuten geredet haben, und die zitieren Sie. Das ist wirklich sehr schwach gewesen. Das muss ich einfach deutlich sagen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Schauen wir uns die Fakten an, den größten Haushalt, den es hier je gab. Ich kann da nur, und das will ich an dieser Stelle auch tun, dem Finanzminister Herrn Füracker für die gute Zusammenarbeit und dafür danken, dass dieses Geld möglich gemacht worden ist. Ich will aber an dieser Stelle auch betonen, dass es nicht unser Geld ist. Das ist nicht das Geld der Regierung, weder das des Kultusministers noch das des Finanz-

ministers. Wir reden und verfügen hier über das Geld der bayerischen Bürgerinnen und Bürger. Dafür möchte ich allen danken. Ich bin dafür dankbar, dass die bayerischen Bürgerinnen und Bürger auch so viel Geld erwirtschaftet haben. Das muss ein Land erst einmal erwirtschaftet haben, damit wir es in Bildung stecken können. Das haben wir gemacht. Wir senden hier ein starkes Zeichen aus, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Nehmen wir mal die Stellen. Die Kollegen Hofmann, Waschler und Gotthardt haben es erwähnt. Wichtig ist nicht nur, dass es Stellen sind, sondern dass wir sie mit Köpfen hinterlegen, liebe Frau Kollegin Wild. Wenn ich mir da das SPD-regierte Berlin anschaue: Dort können bei den neuen Stellen 60 % eben nicht mit ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern besetzt werden. In Bayern ist das zum großen Teil der Fall, und zwar schon in den letzten Jahren und jetzt wieder.

Dort, wo wir dies in Grund-, Mittel- und Förderschulen nicht schaffen, haben wir noch die Chance auf eine Zweitqualifikation, weil wir Realschullehrer und auch Gymnasiallehrer entsprechend weiterbilden, damit sie dort tätig werden können. Das bedeutet, dass wir – und hier will ich noch mal eine Lanze brechen – hoch qualifizierte Lehrkräfte haben, die an den Hochschulen gut ausgebildet wurden, dann eine gute Ausbildung im Referendariat hatten und eine sehr, sehr gute Lehrerfortbildung haben.

Die Lehrer hier in diesem Land, diese Lehrkräfte beherrschen ihren Job, Frau Triebel. Ich lasse diese Lehrerschelte, die Sie geäußert haben, nicht gelten. Sie haben gesagt, unsere Lehrer seien nicht fortgebildet. Doch, sie sind fortgebildet. In der Digitalisierung haben wir eine Stabstelle errichtet. Wir haben neue Online-Module aufgestellt, die von mehr als 100.000 Lehrkräften besucht wurden. Jeden Nachmittag, auch heute, finden von 15 Uhr bis 18 Uhr E-Sessions statt. Das ist eine neue Idee dieser Stabstelle. Daran haben auch schon über 100.000 Lehrkräfte teilgenommen. Und Sie stellen sich

hin und behaupten, unsere Lehrkräfte hätten keine Fortbildung. Diese Lehrerschelte, die die GRÜNEN nicht zum ersten Mal betreiben, weise ich zurück!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Ich will auch noch einmal verdeutlichen, dass unsere Lehrkräfte in den letzten Monaten Hervorragendes geleistet haben. Auf die Lehrer kommt es an. Sie haben das getan. Natürlich gibt es auch immer wieder Diskussionen und auch einmal den einen oder anderen Brief, weil Grenzen erreicht sind. Dies ist übrigens auch in anderen Berufen so. Wir befinden uns in einer Corona-Pandemie. Selbstverständlich diskutieren wir jetzt über das Testen an der Schule. Aber ich bin mir sicher, dass unsere Lehrkräfte auch diese Aufgabe bewältigen werden. Natürlich bereitet ihnen das Sorgen. Sie sind kein medizinisches Personal. Die Tests sollen sie jedoch auch gar nicht durchführen. Sie sollen eine Aufsicht beim Testen durchführen. Dazu gibt es die eine oder andere Frage. Dem muss man sich entsprechend annähern. Ich sage aber: Österreich hat es uns vorgemacht. Dort funktioniert es seit fünf Wochen und länger. Das Testen in der Schule funktioniert auch bei Grundschülern. Übrigens sitzen die Grundschüler in Österreich ohne Masken im Unterricht. Wir bieten hier eine höhere Sicherheit. Aber in Österreich funktioniert es, und ich bin sicher, dass es auch bei uns funktionieren wird. Am Anfang dauert es eben ein bisschen. Dann stellt man Fragen. Das ist auch normal.

Ich will einiges zur Digitalisierung sagen. Übrigens, weil die Umfrage, die Vbw-Studie erwähnt worden ist: Diese war eine sehr positive Studie für das bayerische Bildungssystem, sowohl im Jahr 2017 als auch 2019 und 2020. Vieles von dem, was wir in den letzten Monaten auf den Weg gebracht haben, konnte noch nicht berücksichtigt werden, weil die Studie im Sommer 2020 ihren Abschluss gefunden hat. Gerade bei der Digitalisierung war das enorm viel. Dies geschah übrigens zusammen mit den Kommunen, wenn ich hier nochmal die Lehrerdienstgeräte ansprechen darf. Herr Kollege Füracker und ich haben lange mit den Kommunen darüber verhandelt. Unter dem auf dem Schul-Digitalisierungsgipfel ausgerufenen "Digitalplan Schule" sowie der im De-

zember geschlossenen Begleiterklärung zu den Lehrerdienstgeräten stehen übrigens die Unterschriften aller kommunalen Spitzenverbände. Insofern ist das ein Gemeinschaftswerk. Die Kommunen in Bayern und die Staatsregierung sind daran beteiligt. Zusammen bringen wir enorm viel voran.

Lieber Herr Fischbach, ich lasse mir auch nicht gefallen, dass Sie hier die Kommunen schlechtreden. Dass Sie die Staatsregierung schlechtmachen, sind wir gewohnt. Aber dass Sie hier auch noch die Kommunen schlechtreden, hätte ich nicht erwartet.

(Zurufe)

Ich weiß zwar, dass der höchste kommunale FDP-Mandatsträger, der Oberbürgermeister von Landshut, nicht mehr FDP-Mitglied ist. Dies ist mir wohl bewusst. Übrigens ist er mit der Begründung aus der FDP ausgetreten, dass er sich in der Partei nicht mehr wohlfühlt, weil Sie die Kommunen immer so schlechtreden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Selbstverständlich war der Distanzunterricht das große Thema. Ich kann hier keine Rede mehr halten, ohne das Wort mebis zu erwähnen. Heute hätte ich es gar nicht getan, aber es kam von Ihnen. – Nicht von Ihnen, Herr Fischbach, nein. – Natürlich war ein funktionierender Distanzunterricht nicht ab dem ersten Tag möglich. Aber wenn Sie sich die Entwicklung ansehen – das muss ich gar nicht uns zuschreiben, sondern ich schreibe es den Lehrkräften zu, auch mit der Unterstützung des Kultusministeriums und mit den Ideen, die wir dazu haben und weiterentwickelt haben –, erkennen Sie, dass unsere Lehrer in diesem gemeinsamen Zusammenspiel gezeigt haben, dass der Distanzunterricht funktioniert. Wenn Sie sich dies vergegenwärtigen, ist der Distanzunterricht gerade in den letzten Wochen und Monaten immer besser geworden. Es gibt sogar den einen oder anderen, der sagt: Ich möchte gar nicht mehr in die Präsenz, weil der Distanzunterricht sehr, sehr gut läuft. – Ich sage aber auch sehr deutlich: Präsenzunterricht kann man nicht ersetzen.

Nun ein Wort zur Berufseinstiegsbegleitung: Welche Aufregung darum und welche Falschmeldungen es jetzt dazu gibt! Warum soll das Kultusministerium nicht über das Programm Bescheid gewusst haben? – Selbstverständlich. Wir haben auch die entsprechenden Anträge gestellt. Natürlich! Sie glauben doch nicht, dass dem Kultusministerium ein solches Programm mit 3.500 Menschen entgeht. Wie man nur auf eine solche Idee kommen kann! Selbstverständlich ist das Programm auch im nächsten Jahr gesichert. Wir werden einladen, es wird stattfinden, und das Geld ist vorhanden. Das geht dann bis in das übernächste Jahr. Darüber werden wir uns unterhalten. Das tun wir auch. Dazu hat sich das Kultusministerium auch bereit erklärt. Es ist bereit, einen Teil der Finanzierung zu übernehmen. Jetzt müssen wir zusehen, wie wir in der Staatsregierung erreichen, dass die entsprechend Zuständigen auch ihren Teil übernehmen. Das schaffen wir zusammen. Dies gilt dann für das übernächste Jahr. Das ist ein wichtiges Programm. Selbstverständlich werden wir das zusammen sicherstellen.

Lassen Sie mich noch zu zwei oder drei Punkten kommen, die mir sehr am Herzen liegen. Was haben wir geschafft, gerade auch mit den Fraktionen? – Da gab es eine besondere Initiative der FREIEN WÄHLER zu Alltagskompetenzen. Das ist ein tolles Thema. Wir haben gesagt: Macht die Schulen noch praxisnäher, als sie es bereits sind. Das haben wir zusammen mit den Initiativen der Kollegen der CSU gemeinsam vorangebracht: Wir stärken Lebensökonomie und Alltagskompetenzen, gerade in Zeiten, in den viele jüngere Menschen sich für die Umwelt einsetzen, wo sie aber vielleicht nicht überall die Praxis kennen. Dieses Programm haben wir mit mehr als 5 Millionen Euro hinterlegt. Hier ist zu Corona-Zeiten vielleicht nicht alles möglich, aber wir werden sicherlich auch ein Leben nach Corona haben. Ähnliches gilt auch für die Erwachsenenbildung. Über die Erwachsenenbildung haben wir einen zweiten Rettungsschirm gespannt, um hier gegen Defizite abzusichern. Dieses Programm kann sich – meine sehr verehrten Damen und Herren – insgesamt sehen lassen.

Deshalb geht zum Abschluss mein Dank zum einen an die Regierungsfraktionen für die gute Zusammenarbeit. Ich will Herrn Hofmann noch einen Kurs im Lesen von KMS geben. Die sind übrigens sehr unterschiedlich.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

– Ja, Sie sind Jurist, Herr Hofmann, kein Pädagoge. Das werden wir gemeinsam gestalten. Natürlich kann man das immer noch besser machen. Wir machen uns im Kultusministerium sehr viele Gedanken darüber.

Mein Dank geht zum anderen auch an die Opposition. Ich war jetzt ein bisschen schärfer, aber es sind gute Ideen gekommen, nicht nur in den Haushaltsverhandlungen, sondern auch in der Pandemie. Es ist gut, dass sich hier gerade die demokratischen Fraktionen zusammentun und man versucht, Schritte gemeinsam zu entwickeln. Mein Dank gilt insbesondere den Mitarbeitern des Ministeriums. Man redet so viel darüber, am Limit zu sein. Viele sind dort am Limit. Noch nie wurde so viel gearbeitet wie in diesem Jahr. Das haben die Mitarbeiter des Ministeriums und die Behörden – der Amtschef Herr Graf ist hier – in bewundernswerter Art und Weise geleistet, trotz manchen Widerstands, der dann doch auch entgegenkam, und trotz – es ist erwähnt worden – mancher Brandbriefe. Das war eine tolle Leistung, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Mein Dank geht zum Abschluss noch an die Schulgemeinschaft. Natürlich gibt es unterschiedliche Interessen und unterschiedliche Erwartungshaltungen. Schule steht im Fokus. Schule ist – das merken wir – einer der zentralen, vielleicht der zentralste und wichtigste Bereich unserer Gesellschaft, weil wir hier die Zukunft unserer jungen Menschen gestalten. Das, was die Lehrkräfte geleistet haben, was die Eltern geleistet haben, ist beeindruckend. Was die Schule anbetrifft, war es das schwierigste Jahr für die Eltern. Mein größtes Lob gilt den Schülerinnen und Schülern: Sie sind diejenigen, für die wir alles tun und für die wir diese Milliarden ausgeben. Sie haben sich in die-

sem Jahr nicht nur tapfer, sondern auch vorbildlich verhalten und trotz all dieser widrigen Bedingungen ihre Abschlüsse erzielt. Sie haben gelernt, auch im Distanzunterricht. Meinen hohen Respekt vor dieser Generation, vor diesen Schülern. Ich ziehe den Hut!

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister, es liegen zwei Zwischenbemerkungen vor. – Für die erste Zwischenbemerkung erteile ich der Abgeordneten Gabriele Triebel für BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN das Wort. Bitte schön, Frau Kollegin.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Minister, gestern gab es den neuen Bericht des ORH. Darin wurde auch der Einzelplan 05 des Kultusministeriums genannt.

(Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Darf ich um mehr Ruhe bitten?

Gabriele Triebel (GRÜNE): Im Haushalt des Kultusministeriums sind Ausgabereste in der digitalen Bildung vermerkt. Über die Jahre kumuliert sind das insgesamt 130,5 Millionen Euro, und zwar insbesondere zur Verbesserung der IT-Ausstattung. 2019 gab es dafür einen konkreten Haushaltsrest, also Mittel, die nicht abgerufen worden sind, von über 90 Millionen. Könnten Sie dazu bitte Stellung nehmen?

(Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister, bevor Sie antworten, möchte ich das Hohe Haus um etwas mehr Ruhe bitten. Es ist hier teilweise wirklich schwierig, die einzelnen Kolleginnen und Kollegen überhaupt zu verstehen. Wenn Sie glauben, dass Sie sich auf den Gängen besprechen müssen, tun Sie das bitte draußen. Durch die ganzen Abtrennungen ist jede Unterhaltung, die hier im Raum stattfindet, leider sehr störend. Ich habe gerade festgestellt, dass Sie kaum hören konnten,

was Frau Triebel sagte und auch bei uns war es relativ schlecht zu hören. – Danke schön. Bitte, Herr Staatsminister.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Vielen Dank, Herr Präsident, auch für diese Intervention. Sie ist sehr hilfreich.

Ich will noch mal eine Zahl erwähnen, wenn es um Digitalisierung geht. Als ich 2018 begonnen habe, hatten wir in diesem Bereich ein bayerisches Programm – wir waren da auch Vorreiter – in Höhe von 212,5 Millionen Euro, über mehrere Jahre, die teils bereits im Haushalt ausgebracht sind oder schrittweise in den Folgejahren bereitgestellt werden. Dieser Einwand kam vorhin von Herrn Fischbach. Das geht immer über mehrere Jahre.

Bundesmittel dazugerechnet, verfügen wir inzwischen über eine Größenordnung von zwei Milliarden Euro für die nächsten Jahre. Da kann und wird es immer Ausgabereste geben, auch bei einem Haushalt von jetzt 14 Milliarden. Ich bin übrigens dankbar für diesen Zuwachs. Dann werden wir – das tun wir immer – mit dem Finanzminister verhandeln. Er freut sich über den einen oder anderen Ausgaberest, der zurückfließt, aber er ist auch entsprechend großzügig bei dem einen oder anderen. – Na ja, er will alles zurückhaben, aber manchmal lässt er doch Übertragungen in das nächste Jahr zu, weil das beim Haushaltsvollzug normal ist. Das weiß auch jeder Haushälter. Es wird nicht alles bis zum letzten Cent ausgegeben, sondern es gibt auch bestimmte Reste. Ein Großteil davon ist ohnehin fest gebunden und wird nach der Umsetzung abfließen. Aber seien Sie versichert: Bei der Digitalisierung werden wir alles, was wir haben, nach Möglichkeit ausgeben. Ich weiß mich da im Ziel, die Bildung und insbesondere auch die digitale Bildung zu stärken, mit dem Finanzminister einig.

(Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Der Herr Finanzminister beschränkt sich auf Gesten, die machen keinen Lärm. Aber es kann auch sein, dass ich da hinten nicht gut zu verstehen bin. Ich habe die Kollegen gebeten, wenn sie sich in den Gängen un-

terhalten möchten, dies bitte in den Gängen außerhalb des Sitzungssaals zu tun. Ist das angekommen? – Ja.

Dann haben wir die nächste Zwischenbemerkung vom Kollegen Harald Güller, SPD-Fraktion. Bitte schön.

Harald Güller (SPD): Herr Minister, erstens herzlichen Dank, dass Sie zumindest am Ende der Rede zugegeben haben, dass es doch auch einige positive Ansätze aus der demokratischen Opposition gibt. Leider haben Sie im ersten Teil Ihrer Rede einen Großteil der Zeit ein Stück weit damit verschwendet, das Mittelmaß der bayerischen Bildungspolitik mit anderen Bundesländern zu vergleichen und zu sagen: Da ist es ja noch viel schlimmer. – Das kann natürlich nicht unser Maßstab sein.

Wegen dieser Zeitverschwendung sind Sie auch ein Stück weit nicht dazu gekommen, das Thema Digitalisierung wirklich aufzugreifen. Ich gebe Ihnen deswegen noch mal die Chance. Ich habe Sie doch gefragt: Welche Geräte gibt es? Wie steht es mit der Lernmittelfreiheit? Wie steht es mit der Systemadministration? Welche Software, welche Kommunikationssysteme gibt es? Wie unterstützen Sie die Kommunen? Dies alles können Sie jetzt noch mal kurz ausführen. Der Kollege Ihrer Fraktion der FREIEN WÄHLER hat im Haushaltsausschuss mal gesagt: Diese Pläne liegen doch alle vor. Deswegen lehnen wir die Anträge der SPD ab.

Unglücklicherweise liegen die Pläne offensichtlich in irgendeiner Schublade; denn digital liegen sie nicht vor. Sie haben wahrscheinlich auch noch vergessen, wo der Schrank steht, in dem die Schublade ist. Jetzt haben Sie die Gelegenheit zu suchen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Lieber Herr Kollege Güller, leider haben Sie den Großteil Ihrer Redezeit damit verschwendet zu sagen, was angeblich in der bayerischen Bildungspolitik nicht gut läuft. Sie hätten nämlich die Chance gehabt, positive Beispiele zu nennen, wo Sie mal Ideen haben, die man auf-

nehmen kann. Insofern war das auch sehr schade. Es ist so: Ich kann Ihnen das reichhaltige und gute Digitalisierungskonzept des Ministeriums wirklich nicht in 38 Sekunden vortragen.

(Zuruf des Abgeordneten Harald Güller (SPD))

– Das können wir gerne machen. Ich bin gerne mal bereit, das hier auch länger auszuführen. Sonst sage ich es Ihnen ganz persönlich. Das ist nämlich ein sehr langes Programm, für das wir auch in diesem Jahr sehr viel Geld ausgeben. Ich hatte vorher über die zwei Milliarden Euro gesprochen, die wir in den nächsten Jahren dafür haben. Ich kann Ihnen lange über Lehrerdienstgeräte, über Schülerleihgeräte, über Wartung und Pflege berichten. Wir können über digitale Klassenzimmer reden, wir können über Fortbildung reden. Wir können über alle diese Dinge reden. Aber dann brauche ich auch wirklich eine halbe Stunde, um das in allen Einzelheiten zu erläutern. Das mache ich sehr gerne.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Staatsminister. Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2021, Einzelplan 05, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/12764 mit 18/12768, 18/12803 mit 18/12814, 18/12888, 18/12945 mit 18/12962, 18/13033 mit 18/13046 und 18/14462 sowie die Beschlussempfehlungen mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/14318 und 18/14609.

Zunächst ist über die drei Änderungsanträge der Opposition, zu denen namentliche Abstimmung beantragt wurde, abzustimmen. Vorab möchte ich darauf hinweisen, dass zwischen dem jeweiligen Schluss der namentlichen Abstimmung und dem Beginn der nächsten namentlichen Abstimmung jeweils eine kurze Pause von circa

15 Sekunden liegen muss, damit das elektronische Abstimmungssystem wieder zur Verfügung steht.

Zuerst kommen wir zur namentlichen Abstimmung über den interfraktionellen Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion betreffend "Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern sicherstellen" auf der Drucksache 18/14462. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Antrag zur Ablehnung.

Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt. Bitte verwenden Sie hierfür ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 20:17 bis 20:20 Uhr)

Meine Damen und Herren, die drei Minuten sind um. Damit schließe ich die Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den SPD-Änderungsantrag auf Drucksache 18/12765 betreffend "Einstieg in die Lernmittelfreiheit – Jede Schülerin und jeder Schüler braucht einen Laptop". Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt auch diesen Antrag zur Ablehnung. Die Abstimmung wird wieder elektronisch durchgeführt. – Sie merken schon, dass ich meine Stimme verlangsame, weil die 15 Sekunden noch nicht abgelaufen sind. Sie verwenden dann bitte wieder Ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit beträgt dann zwei Minuten. Die Abstimmung ist jetzt freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 20:21 bis 20:23 Uhr)

Die zwei Minuten sind abgelaufen. Dann schließe ich auch diese Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den FDP-Änderungsantrag auf Drucksache 18/12888 betreffend "TG ‘88 Ausgaben für die Lernmittelfreiheit aufgrund der Art. 21, 22 und 46‘, (Kap. 05 03 neue Tit.)".

Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Antrag zu Ablehnung. Die Abstimmung wird auch dieses Mal wieder elektronisch durchgeführt. Verwenden Sie bitte wieder Ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit dauert wieder zwei Minuten. Die Abstimmung ist hiermit freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 20:24 bis 20:26 Uhr)

Die Abstimmungszeit ist abgelaufen, und ich schließe auch diese Abstimmung.

Über den Einzelplan kann erst abgestimmt werden, wenn die Abstimmungsergebnisse der namentlichen Abstimmungen vorliegen. Nachdem das noch nicht der Fall ist, unterbreche ich die Sitzung bis zum Vorliegen dieser Abstimmungsergebnisse kurz.

(Unterbrechung von 20:26 bis 20:28 Uhr)

Meine Damen und Herren, die Sitzung wird wieder aufgenommen. Ich gebe nun die Ergebnisse der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmungen bekannt.

Zunächst zum interfraktionellen Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion betreffend "Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern sicherstellen" auf Drucksache 18/14462. Mit Ja haben 29 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 67 Abgeordnete gestimmt, Stimmenthaltungen: 9. Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 6)

Zum SPD-Änderungsantrag betreffend "Einstieg in die Lernmittelfreiheit – Jede Schülerin und jeder Schüler braucht einen Laptop" auf Drucksache 18/12765: Mit Ja haben 24 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 83 Abgeordnete gestimmt; keine Stimmenthaltungen. Der Änderungsantrag ist damit ebenfalls abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 7)

Zum FDP-Änderungsantrag betreffend "TG ‚88 Ausgaben für die Lernmittelfreiheit aufgrund der Art. 21, 22 und 46‘ (Kap. 05 03 neue Tit.)" auf Drucksache 18/12888: Mit Ja haben 6 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 76 Abgeordnete gestimmt, Stimmenthaltungen: 25 Abgeordnete. Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 8)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 05 selbst. Der Einzelplan 05 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf Drucksache 18/14318 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen. Wer dem Einzelplan 05 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der FREIEN WÄHLER und der CSU. Gegenstimmen! – Das sind BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, die SPD, die FDP und die AfD. Stimmenthaltungen? – Bei Stimmenthaltung des fraktionslosen Abgeordneten Plenk.

Damit ist der Einzelplan 05 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 9)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushaltes 2021 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU und FDP. Gegenstimmen! – Gegenstimmen der AfD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Bei Stimmenthaltung des fraktionslosen Abgeordneten Plenk. Dann ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/14318 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/13033 mit 18/13046 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplanes 05 ist damit abgeschlossen.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 24.03.2021 zu Tagesordnungspunkt 14: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion FDP, der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u. a. und Fraktion SPD; Haushaltsplan 2021; hier: Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern sicherstellen (Kap. 05 04 TG 84 u. 13 06 Tit. 359 01)(Drucksache 18/14462)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Aures Inge			
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara			
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin			X
Bozoglu Cemal			
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus			
Busch Michael			
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren			
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred			
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Ganserer Tessa	X		
Gehring Thomas			
Gerlach Judith			
Gibis Max			
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard			X
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin			
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			X
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim			
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina	X		
Henkel Uli			
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim		X	
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang			
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut			
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul			
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen			
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne			
Ländner Manfred			
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			X
Maier Christoph			
Mang Ferdinand			X
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut			X
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz			
Rinderspacher Markus	X		
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin			
Sandt Julika			
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna			
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian			
Singer Ulrich			X
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula			
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			X
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone			
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth			
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Widmann Jutta		X	
Wild Margit	X		
Winhart Andreas			X
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	29	67	9

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 24.03.2021 zu Tagesordnungspunkt 14: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD; Haushaltsplan 2021; hier: Einstieg in die Lernmittelfreiheit - Jede Schülerin und jeder Schüler braucht einen Laptop (Kap. 05 03 TG 88 neuer Tit.) (Drucksache 18/12765)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Aures Inge			
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara			
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal			
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus			
Busch Michael			
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred			
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Ganserer Tessa	X		
Gehring Thomas			
Gerlach Judith			
Gibis Max			
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin			
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim			
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina	X		
Henkel Uli			
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim		X	
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang			
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut			
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul			
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen			
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne			
Ländner Manfred			
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland		X	
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz			
Rinderspacher Markus	X		
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin			
Sandt Julika			
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna			
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian			
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula			
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone			
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth			
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Widmann Jutta		X	
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	24	83	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 24.03.2021 zu Tagesordnungspunkt 14: Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u. a. und Fraktion FDP; Haushaltsplan 2021; hier: TG "88 Ausgaben für die Lernmittelfreiheit aufgrund der Art. 21, 22 und 46" (Kap. 05 03 neue Tit.) (Drucksache 18/12888)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus			X
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst			X
Aures Inge			
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes			X
Becker Barbara			
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal			
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			X
Dr. **Büchler** Markus			
Busch Michael			
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren			X
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred			
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick			X
Fuchs Barbara			X
Füracker Albert		X	
Ganserer Tessa			X
Gehring Thomas			
Gerlach Judith			
Gibis Max			
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald			X
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin			
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar			X
Hanisch Joachim			
Hartmann Ludwig			X
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina			X
Henkel Uli			
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim		X	
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang			
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut			
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul			
Köhler Claudia			X
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen			
Kohnen Natascha			X
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne			
Ländner Manfred			
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland		X	
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			X
Mittag Martin			
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim			X
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus			X
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris			X
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz			
Rinderspacher Markus			X
Ritter Florian			X
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin			
Sandt Julika			
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna			
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian			
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula			
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi			X
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone			
Stümpfig Martin			X
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			X
Taubeneder Walter			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele			X
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth			
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Widmann Jutta		X	
Wild Margit			X
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	6	76	25

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zu Tagesordnungspunkt 14

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 05

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Erzieherausbildung OptiPrax auch für Träger attraktiver gestalten – Refinanzierung von Praxisstellen unterstützen!
   (Kap. 05 03 Tit. 684 79)
   Drs. 18/12764

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Einstieg in die Lernmittelfreiheit – Jede Schülerin und jeder Schüler braucht einen Laptop
   (Kap. 05 03 TG 88 neuer Tit.)
   Drs. 18/12765

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Digitalisierung der Schulen – Systemadministration für jede einzelne Schule konzipieren
   (Kap. 05 03 neue TG)
   Drs. 18/12766

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrerfortbildungsoffensive 2021
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/12767

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Qualität sichern – Teamlehrkräfte und Schulassistenzen unbefristet einstellen
   (Kap. 05 21 neuer Tit.)
   Drs. 18/12768

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tessa Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
   (Kap. 05 02 neuer Tit.)
   Drs. 18/12803

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrkräfte für den Schulsport fit machen
   (Kap. 05 04 Tit. 525 90)
   Drs. 18/12804

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Fortführung des Programms MINT-Netzwerk-Bayern
   (Kap. 05 04 TG 65)
   Drs. 18/12805

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Lehrkräftefortbildung im Bereich Digitalisierung
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/12806

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Schulinternes Budget für Personal und Teamstunden
    (Kap. 05 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12807

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Inklusionsregionen stärken
    (Kap. 05 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12808

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Schulen in freier Trägerschaft in der Corona-Krise stärken
    (Kap. 05 04 neue TG)
    Drs. 18/12809

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kompensation coronabedingter Einnahmeausfälle an den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg
    (Kap. 05 05 TG 60)
    Drs. 18/12810

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Aufstockung der Staatsleistungen zur Sicherung jüdischer Einrichtungen und Synagogen in Bayern
    (Kap. 05 05 Tit. 684 02)
    Drs. 18/12811

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Landeszentrale für politische Bildung stärken
    (Kap. 05 06 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12812

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mehr Verwaltungskräfte für Grund- und Mittelschulen
    (Kap. 05 12 Tit. 428 01)
    Drs. 18/12813

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12814

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
    Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP),
    Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u. a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern sicherstellen
    (Kap. 05 04 TG 84 u. 13 06 Tit. 359 01)
    (Drs. 18/14462)

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: TG „88 Ausgaben für die Lernmittelfreiheit aufgrund der Art. 21, 22 und 46“
    (Kap. 05 03 neue Tit.)
    Drs. 18/12888

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds I – Gastschulbeiträge für die Beschulung von Asylbewerberkindern
    (Kap. 05 03 Tit. 633 06)
    Drs. 18/12945

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds II – Gastschulbeiträge für die Beschulung von abgelehnten Asylbewerberkindern
    (Kap. 05 03 Tit. 633 05)
    Drs. 18/12946

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds III – Bezüge der planmäßigen Beamten und Richter
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12947

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IV – Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
    (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
    Drs. 18/12948

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V – Lehrerstellen zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge
    (Kap. 05 15 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12949

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VI – Zusätzliche Personalmittel zur Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge
    (Kap. 05 15 Tit. 428 14)
    Drs. 18/12950

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderung- und Integrationsfonds VII – Erstattungen an Sonstige für kooperative Vorklassen zum Berufsintegrationsjahr (BIJ/V) und des kooperativen Berufsvorbereitungsjahres (BIJ/k)
    (Kap. 05 15 Tit. 671 03)
    Drs. 18/12951

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VIII - Islamischer Unterricht
    (Kap. 05 12 Tit. 428 14)
    Drs. 18/12952

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IX – Sprachfördermaßnahmen an weiterführenden Schulen
    (Kap. 05 04 Tit. 428 16)
    Drs. 18/12953

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds X – Deutschklassen
    (Kap. 05 12 Tit. 429 01 und Kap. 05 12 Tit. 671 01)
    Drs. 18/12954

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds XI – Berufsorientierung an Mittelschulen
    (Kap. 05 12 Tit. 427 60)
    Drs. 18/12955

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds XII – Lehrerstellen für die Beschulung von Schülern mit Fluchthintergrund an Förderschulen, Realschulen und Gymnasien
    (Kap. 05 13 Tit. 422 01, Kap. 05 18 Tit. 422 01 und
    Kap. 05 19 Tit. 422 01)
    Drs. 18/12956

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Ausgaben für das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologen (KIBBS)
    (Kap. 05 04 Tit. 547 01)
    Drs. 18/12957

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse zur Förderung des Unterrichts von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf (öffentliche Einrichtungen)
    (Kap. 05 04 Tit. 684 05)
    Drs. 18/12958

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss an die Hanns-Seidel-Stiftung e. V., etc.
    (Kap. 05 05 Tit. 684 06)
    Drs. 18/12959

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern e. V. in München
    (Kap. 05 05 Tit. 684 07)
    Drs. 18/12960

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderung von Bildungsprojekten für Menschen mit Behinderung
    (Kap. 05 05 Tit. 686 84)
    Drs. 18/12961

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Markus Bayerbach, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderung hochbegabter und besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler am Gymnasium
    (Kap. 05 19 Tit. 547 13)
    Drs. 18/12962